

Riehener-Zeitung

Wochenzeitung für Riehen und Bettingen
81. Jahrgang / Nr. 26
Redaktion und Inserate:
Verlag A. Schudel & Co. AG
Schopfgässchen 8, PF, 4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 1.90, Abo Fr. 76.– jährlich

Unwetter: Schlamm-lawine am Steingrubenweg verursacht Schäden
SEITE 2

Debatte: Einwohnerrat hat Rechnung 2001 einstimmig genehmigt
SEITE 2

Belebung: Abendkonzerte im Singeisenhof sorgen für Stimmung
SEITE 3

Musik: Lörracher «Stimmen»-Festival gastiert im Wenkenpark
SEITE 5

Sport: Rückblick auf das Eidgenössische Turnfest aus Riehener Sicht
SEITE 10

LANDWIRTSCHAFT Eine vernünftige betriebswirtschaftliche Basis für eine Weiterführung des Landpfrundhauses ist gemäss einer Studie nicht mehr gegeben

«Wohnen im Alter» statt Kühe im Stall?

Der Strukturwandel in der schweizerischen Landwirtschaft macht auch vor den wenigen noch verbliebenen Bauernhöfen im Kanton Basel-Stadt nicht Halt. So scheinen die Tage des ebenso traditionsreichen wie zum vertrauten Bild des Dorfsentrums gehörenden Landpfrundhauses gezählt zu sein – vorab aus betriebswirtschaftlichen Gründen.

DIETER WÜTHRICH

Es ist noch gar nicht so lange her, da machten die kantonalen Experten im Herbst jeweils auch beim Landpfrundhaus Station, wenn es darum ging, die schönsten Kühe von Basel-Stadt zu küren. Mittlerweile ist die Tradition der baselstädtischen Viehschau zugunsten eines einmal jährlich stattfindenden «Tages der Landwirtschaft» aufgegeben worden. «Nicht mehr zeitgemäss, weil zu aufwändig» lautete unter anderem die Begründung für den Entscheid des zuständigen Wirtschafts- und Sozialdepartementes (WSD).

Ein ähnliches Verdikt droht nun auch dem Landpfrundhaus selbst. Denn eine von der Landpfrundhaus-Kommission in Auftrag gegebene Studie kommt zum Schluss, dass für eine Weiterführung des Landwirtschaftsbetriebes zumindest in der bisher gepflegten Dreipartenform (Milchwirtschaft, Ackerbau, Obstbau) keine betriebswirtschaftlich vernünftige Basis mehr vorhanden sei. Zu ungünstig seien die dafür notwendigen Voraussetzungen (Rechtsform, Betriebszweige, Infrastruktur), lautet das Urteil des Instituts für biologischen Landbau (FiBL) in Frick. Mit ihrem Urteil bestätigen die Aargauer Experten ein früheres Gutachten, das bereits vor einigen Jahren zu ähnlichen Schlussfolgerungen gefunden hat.

Mehrere Gründe

Wie Gemeinderat Willi Fischer in seiner Eigenschaft als Verwalter des Landpfrundhauses gegenüber der RZ erklärte, sind mehrere Faktoren für die ungünstigen Zukunftsprognosen verantwortlich. Zum einen sei es die vom

Das Landpfrundhaus in Zahlen

wü. Der Landwirtschaftsbetrieb des Landpfrundhauses umfasst eine bewirtschaftete Fläche von rund 50 Hektaren. Davon sind rund 42 Hektaren Pachtland. Der Rest steht im Besitz des Landpfrundhauses. Fünf Hektaren befinden sich jenseits der Landesgrenze in Weil-Otterbach. Das Landpfrundhaus ist ein klassischer Dreipartenbetrieb – je ein Drittel des Ertrages wird mit Ackerbau, Milchwirtschaft und Obstbau erwirtschaftet. Auf dem Hof sind neben dem Verwalter derzeit vier weitere Mitarbeitende beschäftigt. Ursprünglich diente das nach der Kantonstrennung von 1833 eröffnete und seit 1902 mit seinem heutigen Namen bezeichnete Landpfrundhaus als Asyl für die Armen in den Landgemeinden Riehen, Bettingen und Kleinhüningen. Die Pensionäre wurden als Arbeitskräfte im landwirtschaftlichen Betrieb eingesetzt.

Gemäss den Statuten von 1985 ist das Landpfrundhaus eine selbstständige und selbsttragende öffentlich-rechtliche Anstalt der Bürgergemeinden Riehen (Anteil 48 Prozent) und Bettingen (23 Prozent) sowie der Einwohnergemeinde Riehen (29 Prozent).

Zum Landpfrundhaus gehören im Weiteren die beiden Alterssiedlungen Bäumlweg und Oberdorfstrasse 15 mit 26 bzw. 30 Alterswohnungen.



Das 60 Jahre alte Ökonomegebäude des Landpfrundhauses am Spittlerwegli: Wo heute noch Kühe im Stall stehen, könnte in wohl nicht allzu ferner Zukunft ein Neubau mit Wohnraum für Seniorinnen und Senioren entstehen. Ob überhaupt, in welcher Form und an welchem anderen Standort der Landwirtschaftsbetrieb weitergeführt werden soll, wird sich vermutlich in den nächsten zwölf Monaten entscheiden.

Fotos: Dieter Wüthrich

Bund in den letzten Jahren verfolgte Landwirtschaftspolitik, die im Sinne einer verstärkt marktwirtschaftlich orientierten Ausrichtung eine Abkehr von der Produktesubvention gebracht habe. Stattdessen würden heute die Bauernbetriebe mittels Flächen- und Ökobeiträgen subventioniert. Allerdings gehe der Bund dabei vom klassischen bäuerlichen Familienbetrieb aus. Von einem angestellten Verwalter und seinen Mitarbeitern bewirtschaftete Betriebe wie das Landpfrundhaus würden so bei der Mittelverteilung ins Hintertreffen geraten. Allein das Landpfrundhaus erhalte aufgrund der veränderten landwirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen seit 1996 jährlich zwischen 50'000 und 100'000 Franken weniger an Direktzahlungen, rechnet Willi Fischer vor. Diese Finanzierungslücke habe man bisher mit den Kapitalerträgen aus den anderen Betriebszweigen des Landpfrundhauses (Alterssiedlungen, Baurechtszinsen) schliessen können. Gleichzeitig habe aber die Liberalisierung des Marktes zu einem Zerfall der Produktpreise geführt.

Aber nicht nur die fehlenden Subventionen und der Preiszerfall sind für die wenig zukunftssträchtigen Aussichten des Landpfrundhauses verantwortlich. Auch die immer strenger werdenden Vorschriften in der Tierhaltung lassen eine Weiterführung des Landwirtschaftsbetriebes in der bisherigen Form nicht mehr lange zu. «Mit der Einrichtung in unserem 60-jährigen Stall bewegen wir uns satt an der Grenze dessen, was aus Gründen des Tierschutzes heute noch erlaubt ist», räumt Willi Fischer ein. Dazu komme eine den heutigen Bedürfnissen an rationellere Bewirtschaftungsmethoden nicht mehr genügende Infrastruktur. Und schliesslich sind da die immer restriktiver werdenden Vorschriften betreffend die von einem Bauernhof ausgehenden Lärm- und Geruchsmissionen. In dieser Hinsicht hat das mitten in einem Wohngebiet angesiedelte Landpfrundhaus besonders schlechte Karten. Dies alles führt dazu, dass umfangreiche Investitionen not-

wendig wären, um den Landwirtschaftsbetrieb zu modernisieren – Investitionen, die sich angesichts der ohnehin schwierigen Rahmenbedingungen kaum mehr rechtfertigen lassen. Und damit schliesst sich gleichsam der Teufelskreis, in dem sich das Landpfrundhaus befindet.

Verschiedene Optionen

Wie Willi Fischer und Michael Raith – er ist als Gemeindepräsident ex officio auch Präsident der Landpfrundhaus-Kommission – auf Anfrage erklärten, würden derzeit verschiedene Optionen sowohl im Hinblick auf eine reduzierte Weiterführung des Landwirtschaftsbetriebes als auch eine neue Nutzung des Hofareals am Spittlerwegli geprüft. Entscheidungen seien aber noch keine gefallen, zumal für Investitionen über 400'000 Franken die Kompetenz nicht mehr bei der Kommission, sondern bei den drei Trägerschaften (Einwohnergemeinde Riehen, Bürgergemeinden von Riehen und Bettingen) liege.



Immer wieder eine Attraktion insbesondere für die Jugend sind die Tiere im Stall des Landpfrundhauses. Das «heimelige» Ambiente kann allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass die heutigen Tierhaltungsvorschriften nur noch beschränkt erfüllt werden.

Immerhin, gute Gründe scheinen derzeit für jene Option zu sprechen, die eine Konzentration des Landwirtschaftsbetriebes auf die Hege und Pflege der Hochstamm-Obstkulturen mit einem Direktverkauf der Erzeugnisse vorsieht. Damit verbunden wäre vermutlich eine Aufgabe der Ökonomegebäude am bisherigen bzw. deren Auslagerung an einen neuen Standort. Als möglicher neuer Standort käme laut Willi Fischer jenes Areal im Moostal in Frage, wo sich heute bereits eine Remise des Landpfrundhauses befindet. Sofern sich diese Option verwirklichen lässt, soll ein geeigneter Betriebsleiter oder möglicherweise ein Pächter gesucht werden. Der Haken an diesem Standort abseits der Passantenlage: Für eine Direktvermarktung eignet er sich nur bedingt.

Eine mögliche Lösung des Problems hält Michael Raith parat: Es sei ein alter Traum von ihm, dass es in Riehen einen eigentlichen Dorfladen gebe, wo man sich mit Produkten aus der heimischen

Landwirtschaft und mit «Riehener Devotionalien» eindecken könnte. Als Vorbild für ein solches Geschäft könnte der «Stadtladen» an der Rebgassee in Basel dienen.

Die bisher vom Landpfrundhaus als Viehweiden bzw. für den Ackerbau genutzten Flächen könnten dazu dienen, mittels Arrondierungen und Flächenausweitungen die Zukunft der übrigen Riehener Landwirtschaftsbetriebe längerfristig zu sichern. Das Interesse an der Bewirtschaftung dieser Flächen sei bei den anderen Riehener Landwirten auf jeden Fall vorhanden, meint Willi Fischer. Denkbar wäre ihm gemäss zudem, dass das Grossvieh des Landpfrundhauses im Sinne einer Betriebserweiterung auf den Maientbühlhof zügeln würde, was dann vermutlich auf diesem im Besitz der Einwohnergemeinde Riehen stehenden Hof ebenfalls gewisse zusätzliche Investitionen nötig machen würde.

Michael Raith glaubt, dass in den nächsten Jahren in der Landwirtschaft des Kantons ohnehin weitere Flurbereinigungen anstehen. «Es wird wohl auf eine Spezialisierung hinauslaufen, so dass zum Beispiel der eine Hof künftig vor allem für die Fleischproduktion, der andere für die Milchwirtschaft, der dritte für den Ackerbau und der vierte für den Obstbau (zuständig sein wird.)» Raith verweist in diesem Zusammenhang auf das neue, im April 2002 vom Regierungsrat verabschiedete kantonale Landwirtschaftskonzept, zu dem der Gemeinderat in den kommenden Wochen Stellung nehmen werde.

Sozial vertragliche Lösung

Als Zeithorizont für die Aufgabe des Landpfrundhausbetriebes in seiner heutigen Form nennt Willi Fischer das Jahr 2005. Man sei in jedem Fall bestrebt, für die vier im Landwirtschaftsbereich tätigen Mitarbeiter sozial vertragliche Lösungen zu finden. Zwei der vier Mitarbeitenden würden auf diesen Zeitpunkt ohnehin das Pensionsalter erreichen. Die Grundlagen für die künftige Neuausrichtung sollten binnen der nächsten zwölf Monate entscheidungsreif sein, meint Michael Raith.

Grosser Bedarf an Wohnraum für Seniorinnen und Senioren

Sollte der Landwirtschaftsbetrieb tatsächlich aufgegeben oder an einen neuen Standort ausserhalb des Dorfsentrums ausgesiedelt werden, hätten die bestehenden Betriebsgebäude am Spittlerwegli ausgedient. Damit stellt sich die Frage der künftigen Nutzung des Areals. Weil der Betrieb und die Verwertung von Alterswohnungen gewissermassen das zweite Standbein des Landpfrundhauses sind, bietet sich die frei werdende Fläche für den Bau weiterer Alterswohnungen oder allenfalls eine Erweiterung des Alters- und Pflegeheimes «Haus zum Wendelin» an. Dessen Baurechtsparzelle umfasst ohnehin bereits heute einen Teil des Hofareals. Der Bedarf an geeigneten Wohnungen für Betagte auch mit gehobenen Ansprüchen sei in Riehen zweifellos gegeben, betonen Michael Raith und Willi Fischer. Einer anderen Nutzung, etwa für die Erstellung von Wohneigentum, stehen laut Michael Raith die Statuten des Landpfrundhauses entgegen.

Wie der Gemeindepräsident geht auch Willi Fischer davon aus, dass bis in einem Jahr die Grundlagen für weitere Entscheide zur Zukunft des Landpfrundhauses bereit sind. Im Falle einer Neunutzung des Areals werde dann wohl ein Planungs- bzw. Architekturwettbewerb ausgeschrieben.

Gemeinde Riehen



Submission

1. Auftraggeberin/Auftraggeber:
Einwohnergemeinde Riehen,
Gemeindeverwaltung;
Abteilung Hochbau und Planung, Wettsteinstrasse 1, Postfach, 4125 Riehen 1

2. Objekt/Arbeitsgattung:
Grendelgasse 21, Photovoltaikanlage inkl. Unterkonstruktion auf dem Dach des Tribünengebäudes;
BKP 23, Elektroanlagen

3. Umfang des Auftrages:
Lieferung und Installation einer PV-Anlage mit einer Leistung von 34 kW

4. Verfahrensart:
Offenes Verfahren, gemäss Gesetz über öffentliche Beschaffungen des Kantons Basel-Stadt (Beschaffungsgesetz)
a) Staatsvertragsbereich
WTO-Übereinkommen, GPA: Nein
b) Verfahrenssprache: Deutsch
c) Währung: Schweizer Franken

5. Ausführung:
Es ist vorgesehen, die Arbeiten im Herbst 2002 zusammen mit einer bau-seits geplanten extensiven Dachbegrünung auszuführen.

6. Anforderungen an die Anbietenden:
a) Solvente Firmen mit eigenem, fachlich qualifizierten Betriebspersonal
b) Die Bildung von Arbeitsgemeinschaften ist zulässig.
c) Angeboten für Arbeitsleistungen in der Schweiz ist ein Dokument beizulegen, in dem bestätigt wird, dass die Anbietenden die Gesamtarbeitsverträge einhalten (nachfolgend bestätigen).

Fehlen Gesamtarbeitsverträge, ist die Einhaltung der orts- und branchenüblichen Arbeitsbedingungen zu bestätigen.
Die Bestätigung muss in der Regel von der zuständigen Paritätischen Kommission oder einer bevollmächtigten Stelle oder der am Sitz der Anbietenden zuständigen Behörden oder Stellen ausgestellt sein (keine Selbstdeklaration).
Für Subunternehmen, Unterakkordantinnen und Unterakkordanten sowie temporäre Arbeitskräfte haben die Anbietenden die Bestätigung vor Beginn des Arbeitseinsatzes beizubringen.

Bei temporären Arbeitskräften hat sie sich die Bestätigung auf Löhne einschliesslich Entschädigungen für Ferien und Feiertage, Lohnzuschläge und den Schutz vor Lohnausfall bei Krankheit zu erstrecken.
Bestätigungen ohne Angabe einer Gültigkeitsdauer dürfen bei Einreichung des Angebots nicht älter als sechs Monate sein.
d) Bereitschaft zur Vorlage von Bankauskünften oder Bankerklärungen und Angaben zum Umsatz der Unternehmung der letzten drei Geschäftsjahre bezogen auf die ausgeschriebene Arbeitsleistung.

7. Varianten und Teilangebote:
Die Einreichung von Teilangeboten ist nicht zulässig. Unternehmervorschläge, die die Vorgaben der Bauherrschaft berücksichtigen, werden geprüft.

8. Eignungs- und Zuschlagskriterien:
Eignungskriterien

- Nachweisbare Kapazität in personeller und materieller Hinsicht
- Gewährleistung der verlangten Termine der Bauarbeiten

Zuschlagskriterien

- Preis (bezogen auf die garantierte Leistung)
- Garantierte Energieproduktion (elektrische Stromeinspeisung ins öffentliche Netz)
- Verfügbarkeit der Anlageteile, Service über die Lebensdauer, Wartungskosten der Anlage (vor allem bei dem oder den Wechselrichtern)

9. Bewerbung:
Interessenten, die sich an der Submission beteiligen möchten, haben dies bis *Donnerstag, 4. Juli 2002*, der Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Hochbau und Planung, Wettsteinstrasse 1, Postfach, 4125 Riehen 1, schriftlich mitzuteilen.

10. Bezug der Angebotsunterlagen:
Die Angebotsunterlagen werden am 12. Juli 2002 per Post versendet.

11. a) Eingabeort und -datum für die Angebote:

Die per Post zugestellten Angebote müssen spätestens am Montag, 5. August 2002, 11.00 Uhr, auf der Gemeindeverwaltung Riehen, Wettsteinstrasse 1, Postfach, 4125 Riehen 1, vorliegen. Die Anbieterinnen und Anbieter können der unmittelbar anschliessenden Öffnung der Angebote beiwohnen und die Offerte noch unmittelbar vor der Eröffnung mitbringen.
Unvollständige oder verspätet eingetrafene Angebote werden ausgeschlossen.

11. b) Bezeichnung der Angebote:
Die Angebotsunterlagen sind im verschlossenen Umschlag, versehen mit der gelben Klebeetikette «Grendelgasse 21, PV-Anlage», einzureichen.

12. Rechtsmittelbelehrung:
Gegen diese Ausschreibung kann innert 10 Tagen, vom Publikationsdatum an gerechnet, beim Verwaltungsgericht Basel-Stadt, Bäumleingasse 1, 4051 Basel, schriftlich Rekurs eingereicht werden. Die Rekurschrift ist im Doppel einzureichen. Sie muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.
Riehen, 25. Juni 2002

*Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Hochbau und Planung*

Wirksamerklärung

Die im Kantonsblatt vom 4. Mai 2002 publizierte und nach unbenützt abgelaufener Referendumsfrist am 2. Juni 2002 in Rechtskraft erwachsene *Personalordnung vom 24. April 2002* wird auf den 1. Juli 2002 wirksam erklärt.

und

Die im Kantonsblatt vom 4. Mai 2002 publizierte und nach unbenützt abgelaufener Referendumsfrist am 2. Juni 2002 in Rechtskraft erwachsene *Ordnung über das Kindergartenwesen der Gemeinde Riehen (Kindergartenordnung) vom 24. April 2002* wird auf den 1. Juli 2002 wirksam erklärt.

Riehen den 25. Juni 2002

Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Michael Raith*
Der Gemeindeverwalter: *A. Schuppli*

EINWOHNERRAT

Rechnung genehmigt

wü. In seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause hat der Riehener Einwohnerrat am Mittwoch die Rechnung 2001 der Einwohnergemeinde Riehen einstimmig verabschiedet. Diese schliesst – wie von der RZ bereits mehrfach dargelegt – mit einem Defizit von rund 91'000 Franken. Sämtliche Votantinnen und Votanten äusserten sich befriedigt über das fast ausgeglichenen Haushaltsergebnis des vergangenen Jahres, das – so wurde auch betont – ohne die getätigten Rückstellungen in Millionenhöhe noch sehr viel besser ausgefallen wäre. Mehrfach moniert wurden hingegen die erklecklichen Budgetüberschreitungen von bis zu 69 Prozent bei einzelnen Rechnungspositionen.

Entgegen der Usanz, wonach auf die Rechnungsdebatte hin eigentlich keine politischen Vorstösse eingereicht werden sollten, hatte der Einwohnerrat zwei Interpellationen von *Thomas Strahm (LDP) und Cons. bzw. Michael Martig (SP) und Cons.* sowie einen Antrag für

eine Resolution zuhanden des Regierungsrates und des Grossen Rates von *Walter Ziegler (parteilos)* zu behandeln. Alle drei Vorstösse betrafen das Abstimmungsergebnis vom 2. Juni über die beiden Steuerinitiativen bzw. deren jeweilige Gegenvorschläge. Noch einmal legten *Gemeindepräsident Michael Raith* und *Gemeinderat Christoph Bürgenmeier* in ihren Interpellationsantworten die grundsätzliche Haltung des Gemeinderates sowie die heute bereits absehbaren Folgen des Abstimmungsergebnisses dar. Der Resolutionsentwurf wurde zur weiteren Ausformulierung an das Büro des Einwohnerrates überwiesen.

Am Schluss der Sitzung verlas *Ratspräsident Werner Mory (VEW)* das Rücktrittsschreiben von *Thomas Geigy (LDP)*, der dem Gemeindeparlament während zwölf Jahren angehört hatte. Darin betonte Geigy, dass es sich bei seinem Rücktritt um einen bewussten Austritt aus dem Einwohnerrat handle. Verschiedene unerfreuliche Vorkommnisse im Rat in den vergangenen Monaten hätten ihn zu diesem Schritt veranlasst.

UMWELT Überschwemmungen am Steingrubenweg

Ein Gartensitzplatz im Schlamm



Eine veritable Schlammlawine ergoss sich über den an das Maisfeld beim Rotengraben angrenzenden Sitzplatz.

Foto: Anais Henssler

ah. Es war eine kurze Nacht für die Anwohner des Steingrubenwegs. Infolge der schweren Gewitter in der Nacht vom Sonntag, 23. Juni, auf den Montag, 24. Juni, kam beim angrenzenden Maisfeld der aufgeweichte Boden ins Rutschen und hat in Form einer Schlammlawine die Gartensitzplätze und Keller einiger Häuser überschwemmt.

Einer der Betroffenen ist Felix Peter, der mit seiner Familie in der Liegenschaft Nr. 216 wohnt. Er habe etwa um 03 Uhr die Feuerwehr alarmiert, als er sah, wie sein Sitzplatz einsank und die Schlammmassen bereits bis in die Garage vordrangen. Bis zu 20 cm hoch hat sich der Schlamm an der Gartentür gestaut.

Nach einer ersten Lagebeurteilung durch die Berufsfeuerwehr Basel ist um 03.54 Uhr auch die Bezirksfeuerwehr Riehen mit 21 Mann angerückt. Auf dem Platz waren Beno Müller, Stellvertretender Kommandant, und die Offiziere Stephan Weber und Daniel Raas. Mit vier Wassersaugern und diversen Pumpen wurde dann die restliche Nacht durchgearbeitet.

Am Morgen danach, immer noch bei Regen, waren die ganzen Ausmasse sichtbar. Der rotbraune Schlamm hatte sich seinen Weg durch die Gartenmöbel

über die Treppen durch jede Ritze, manchmal bis ins Hausinnere gebahnt. Die Feuerwehr war noch auf dem Platz und die Aufräumarbeiten in vollem Gange. Erste Priorität war es, die Sickerleitungen freizumachen. Die Abflussmöglichkeiten mussten für allfällige weitere Regengüsse gewährleistet sein. Erst um 09.45 Uhr war der Einsatz der Feuerwehr Riehen beendet.

«In einem solchen Ausmass habe ich das noch nie erlebt», meint Felix Peter. Bis jetzt habe es nur kleinere Wasserschäden gegeben. Dass diesmal auch die Erde des Hanges mitgerissen wurde, dafür macht er den Maisanbau verantwortlich. Der Mais werde in grösseren Abständen gepflanzt, was eine geringe Bodenhaftung zur Folge hat. Auch die Anlegung der Furchen sei nicht optimal. Sie führen von der Kuppe her nach unten und begünstigen somit den Abwärtsfluss. Er hoffe nun, dass die Gemeinde Riehen, Besitzer des verantwortlichen Bauernhofs, bald nach einer Lösung suchen werde, damit sich ein solcher Fall in Zukunft nicht mehr wiederholen könne.

Zurück blieb für die Familie Peter das Putzen und, wie bei Beno Müller, die Hoffnung, dass weitere Regenfälle vorerst ausbleiben.

VERKEHR BVB prüfen Varianten für einen Unterstand

Neue Haltestelle Bettingerstrasse?

ah. Seit der Verknüpfung der Linien 37 und 34 über die Mittlere Rheinbrücke am 9. September 2000 fährt jeder zweite 34er bis zur Bettingerstrasse. Die Haltestelle wird somit häufiger benutzt als bisher. Dies hat Hanspeter Kiefer, Bettinger Grossrat, veranlasst, in Form einer Kleinen Anfrage um einen gedeckten Unterstand mit Sitzgelegenheit für die Station Bettingerstrasse zu ersuchen. Der Regierungsrat ist nun zu folgendem Beschluss gelangt. Da die Haltestelle auch von vielen älteren Leuten benützt wird, wurde der Forderung grundsätzlich zugestimmt und die Prüfung eines günstigen Standortes veranlasst.

Vier Varianten wurden dabei von den BVB in Betracht gezogen. Zwei davon auf der Seite der Haltestelle, wo die Warthalle zum Teil auf Privatareal hätte gebaut werden müssen. Dies wurde von den Eigentümern abgelehnt, ebenso wie die mögliche Ersetzung der Tele-

fonkabine im Eingangsbereich der Liegenschaft Bettingerstrasse 1. Für den vierten Vorschlag, eine Warthalle im Bereich der Rabatte, mussten aus Gründen der Lage des Daches nochmals Änderungen vorgenommen werden.

Zur Verzögerung der Umsetzung trägt ferner das Projekt «Julia» bei, welches zur Folge gehabt hätte, dass die Haltestelle an eine andere Stelle verlegt worden wäre. Dieser Vorschlag wurde von Riehener Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern bereits abgelehnt. Dennoch ist das Projekt «Julia» noch nicht ganz vom Tisch. Die Gemeinde Riehen überlegt sich nun, eine Schlaufenfahrt der Linie 34 und allenfalls auch der Linie 32 ab Haltestelle Bettingerstrasse via Baselstrasse-Schmiedgasse-Bahnhofstrasse vorzusehen. Dieser Entscheidung steht noch aus und verzögert somit auch den Entschluss über den Unterstand, welcher dann auf der Rabatte möglicherweise am falschen Ort wäre.

ZIVILSTAND

Todesfälle

Grieder-Grieder, Alice, geb. 1923, von Basel, in Riehen, Schäferstr. 35.
Schnyder-Brühlhart, Gritli, geb. 1906, von Vals GR, in Riehen, Albert-Oeri-Str. 7.
Garnier-Vogel, Marcel, geb. 1914, von Basel, in Riehen, Bettingerstr. 15.
Lips-Schaller, Emma, geb. 1908, von Basel, in Riehen, Inzlingerstr. 230.
Wunderli-Schweizer, Otto, geb. 1906, von und in Riehen, Wendelinsgasse 28.
Henzi, Rita, geb. 1935, von Seewen SO, in Riehen, Grenzacherweg 200.
Götz-Burkhard, Alice, geb. 1915, von Basel, in Riehen, Unterm Schellenberg 80.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Obere Weid 28, S E UBRP 2479, 206,5 m², Einfamilienhaus, und Untere Weid 6, MEP 2513-19-15 (= 1/68 an StWEP 2513-19 = 200/1000 an UBRP 2513, 4133 m², Mehrfamilienhaus, Autoeinstellhalle). Eigentum bisher: Wohnstadt Bau- und Verwaltungsgenossenschaft, in Basel (Erwerb 21. 7. 2000). Eigentum zu gesamter Hand nun: Rudolf Looser und Elisabeth Jegge Looser, in Riehen.

Obere Weid 26, S E UBRP 2480, 206,5 m², Einfamilienhaus, und Untere Weid 6, MEP 2513-19-16 (= 1/68 an StWEP 2513-19 = 200/1000 an UBRP 2513, 4133 m², Mehrfamilienhaus, Autoeinstellhalle). Eigentum bisher: Wohnstadt Bau- und Verwaltungsgenossenschaft, in Basel (Erwerb 21. 7. 2000). Eigentum zu gesamter Hand nun: Heinz und Anneliese Siegenthaler, in Riehen.

Obere Weid 30, S E UBRP 2478, 391 m², Einfamilienhaus, und Untere Weid 6, MEP 2513-19-14 (= 1/68 an StWEP 2513-19 = 200/1000 an UBRP 2513, 4133 m², Mehrfamilienhaus, Autoeinstellhalle). Eigentum bisher: Wohnstadt Bau- und Verwaltungsgenossenschaft, in Basel (Erwerb 21. 7. 2000). Eigentum zu gesamter Hand nun: Andreas und Annette Burckhardt, in Riehen.

Obere Weid 17, S E UBRP 2477, 326 m², Einfamilienhaus, und Untere Weid 6, MEP 2513-19-27 (= 1/68 an StWEP 2513-19 = 200/1000 an UBRP 2513, 4133 m², Mehrfamilienhaus, Autoeinstellhalle). Eigentum bisher: Wohnstadt Bau- und Verwaltungsgenossenschaft, in Basel (Erwerb 21. 7. 2000). Eigentum zu gesamter Hand nun: Philipp und Nicole Guthauser, in Riehen.

Obere Weid 27, S E UBRP 2472, 149 m², Einfamilienhaus, und Untere Weid 6, MEP 2513-19-22 (= 1/68 an StWEP 2513-19 = 200/1000 an UBRP 2513, 4133 m², Mehrfamilienhaus, Autoeinstellhalle). Eigentum bisher: Wohnstadt Bau- und Verwaltungsgenossenschaft, in Basel (Erwerb 21. 7. 2000). Eigentum zu gesamter Hand nun: Gilbert und Caroline Schneider, in Magden AG.

Fürfelderstrasse 87, S D P 191, 338,5 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Zoologischer Garten Basel, in Basel, Stiftung für das Pferd, in Bern, und Schweizer Tierschutz STS, in Basel (Erwerb 1. 3. 2002). Eigentum zu gesamter Hand nun: Dieter und Christine Steffen, in Riehen.

IMPRESSUM

Verlag:
A. Schudel & Co. AG
4125 Riehen, Schopfgrässchen 8
Telefon 061 645 10 00
Telefax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Alfred Rüdüsühli

Redaktion:
Redaktionsleitung: Dieter Wüthrich (wü)
Judith Fischer (fi), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Rainer Dobrunz, Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck, Amos Winteler (aw).

Inserate:
Sabine Fehn, Verena Stoll
Telefon 061 645 10 00, Telefax 061 645 10 10

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 76.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 1.90)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement
Redaktions- und Anzeigenschluss:
Dienstag, 18 Uhr
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

UNTERHALTUNG Abendkonzerte sorgen für eine musikalische Belebung des Singeisenhofes

Steigerung nach verhaltenem Beginn der Konzertwoche



Mit fünf verschiedenen Formationen trat die Musikschule Riehen am Dienstag auf die Bühne – unsere Bilder zeigen die Gitarrengruppe, einen Blockflötisten der Appenzeller-Musik und zwei Spielerinnen des Querflötenquartetts, das unter der Leitung von Musikschulleiter Frank Nagel spielte.

Fotos: Philippe Jaquet

Drei Konzerte sind bei Drucklegung dieser RZ-Ausgabe vorbei und eine vorläufige Bilanz, die sich zur erstmals durchgeführten Konzertwoche «singeasy» ziehen lässt, fällt durchaus positiv aus. Das erste Konzert auf dem Singeisenhof am Montagabend mit dem Musikverein Riehen und der Gesangssektion des TV Riehen begann mit einem musikalisch etwas wackeligen Auftritt der Jugendformation des Musikvereins Riehen. Die Jugendlichen wirkten «brav», etwas mehr Impulsivität hätte der Formation gut getan. Das Orchester spielt allerdings noch nicht lange in dieser Zusammensetzung. Der Neuanfang, den der Verein bei der Jugendförderung wagt, ist bemerkenswert und richtig. Das Publikum honorierte den Auftritt entsprechend.

Das eigentliche Musikverein-Orchester bot anschliessend ein attraktives und abwechslungsreiches Programm, dazwischen sang die Gesangssektion des TV Riehen, die bei einem Stück sogar zusammen mit dem Musikverein auftrat – ein seltener Moment. Schade war nur, dass nicht mehr Publikum den

Weg auf den Singeisenhof gefunden hatte, denn Hauptanliegen der Abendkonzerte dieser Woche ist ja die Belebung des neu geschaffenen Platzes. Beim gemeinsamen Auftritt von Musikverein und Gesangssektion standen mehr Musikerinnen und Musiker auf der Bühne als sich Zuschauerinnen und Zuschauer auf dem Platz davor befanden.

Nur wenig grösser war das Publikumsinteresse beim Konzert der Musikschule Riehen vom Dienstag. Originell waren die Auftritte des Trompetenorchesters und des neuen Projektes einer Appenzellermusik. Die Klarinettenformation lief nach etwas unsicher wirkendem Beginn zu grosser Form auf, die Gitarrengruppe spielte viel bluesige Stücke und kam damit gut an. Als weniger gut für ein Openairkonzert mit seinen unvermeidlichen Nebengeräuschen geeignet erwies sich der Auftritt eines Querflötenquartetts unter der Leitung von Frank Nagel mit einem klassischen Programm. Den Abschluss des Konzertes bildete ein Schlagzeugduo.

Zum ersten Mal wirklich voll war der Singeisenhof am Mittwoch. Erstmals

kam so etwas wie echte Feststimmung auf. Über 300 Zuschauerinnen und Zuschauer sassen an den Tischen, auf dem Boden, um die Bäume oder standen im hinteren Teil des Hofes und genossen das Dargebotene. Edith Habraken liess verschiedene Formationen ihrer Marimbaschule auftreten und danach präsentierte Sabine Freulers Steptanzschule einen bunten Querschnitt. Von der kleinen Anfängerin bis zu den an nationalen Titeln kämpfenden erfolgreichen Nachwuchsformationen, vom Solo bis zur Grossformation war alles zu sehen. Beide Programme ernteten viel Applaus.

Nach dem gestrigen Auftritt des «Trio Mazzoti» geht das kleine Festival heute Abend mit Auftritten der Rockbands «giftnumberseven» und «Hot Cut Up Pancake & the Grannies on flying wheelchairs» zu Ende (Beginn um 18 Uhr, kein Eintritt). Bleibt abzuwarten, ob sich der Singeisenhof als Veranstaltungsort für kleinere Events etablieren kann oder ob «singeasy» ein einmaliges Experiment ist.

Rolf Spriessler



Für die «singeasy»-Konzertwoche wurde der Singeisenhof mit Festgarnituren ausgestattet, für Speis und Trank sorgen das Restaurant «Aksu» im Schweizerhaus und das Feinkostgeschäft «Scoméstibles».

Steuerfrage vor Bundesgericht

rz. Jetzt werden die Steuern im Kanton Basel-Stadt doch noch Sache des Bundesgerichtes. Dies, weil das überparteiliche «Komitee gegen 60 Prozent Staatssteuern Riehen/Bettingen» an das Bundesgericht eine staatsrechtliche Beschwerde zur Überprüfung der Verfassungsmässigkeit des Gegenvorschlags zur Initiative «Reduktion der Steuerunterschiede im Kanton Basel-Stadt» eingereicht hat. Der Gegenvorschlag wurde in der Abstimmung vom 2. Juni vom Basler Stimmvolk angenommen.

Das Komitee formierte sich, nachdem die FDP Riehen nach der Abstimmung von der Gemeinde Riehen verlangt hat, «mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln dem Eingriff in die Gemeindeautonomie entgegenzutreten und den direkten Weg an das Bundesgericht zu beschreiten.» Wie das Komitee in einer Pressemitteilung schreibt, habe die Gemeinde jedoch rechtliche Schritte abgelehnt und auch keine finanzielle Unterstützung angeboten. Das Komitee argumentiert – gleich wie das Vor der Abstimmung die Gemeinde Riehen sowie die anderen Gegner der Steuerinitiative und des Gegenvorschlags taten –, dass mit dem Gegenvorschlag einmal mehr ein massiver Eingriff in die Gemeindeautonomie der beiden Landgemeinden ausgeübt werde und Riehen und Bettingen von der Nachbargemeinde Basel stark majorisiert werden.

RZ-Veranstaltungskalender

Veranstalten Sie in Riehen oder Bettingen ein Konzert, eine Theateraufführung, eine Lesung, einen Diskussionsabend oder einen Vortrag? Führen Sie eine Ausstellung, ein Fest oder einen Bazar durch? Zeigen Sie einen Film oder Dias, organisieren Sie einen Treffpunkt oder leiten Sie einen Kurs zu einem bestimmten Thema (keine kommerziellen Kursangebote)? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf, damit wir Ihren Anlass in unser Veranstaltungskalendarium aufnehmen können. Unsere Adresse und Telefonnummer lautet: Riehener-Zeitung, Veranstaltungskalendarium Riehen/Bettingen, Postfach, 4125 Riehen 1, Telefonnummer 061 645 10 00. Redaktionsschluss ist jeweils am Dienstag um 18 Uhr.

Die Redaktion

... Paul Meyer

ah. Schon in der Schule wurde *Paul Meyer* von seinen Kollegen «Herr Professor» genannt. Er habe halt schon früh eine Brille getragen und Spass gehabt an der Schule. Nun macht er seinem früheren Spitznamen alle Ehre. Der Wirtschaftswissenschaftler, der mit seiner Frau und den drei Söhnen seit 25 Jahre in Riehen wohnt, wurde kürzlich vom Fachhochschulrat des Kantons Zürich zum Professor ernannt. Paul Meyer ist bereits seit 1998 engagierter Dozent an der Hochschule für Verwaltung und Wirtschaft Zürich und freut sich über seine Ernennung. Seine Lehrtätigkeit ist ihm wichtig und sein Interesse an der Bildung reicht weit zurück. Die Diplomarbeit verfasste er zum Thema «Bildungsökonomie» und seine Dissertation schrieb er über «Die Erfolgskontrolle betrieblicher Ausbildungsinvestitionen». Zu jener Zeit war Paul Meyer bereits als Ausbildungsleiter bei der Coop Schweiz tätig.

Wirtschaft und Politik haben ihn schon immer interessiert, aber eigentlich wollte er ja Journalist werden, räumt Meyer ein. Als Junge habe er für seine sieben Jahre jüngere Schwester Comicstrips gezeichnet und seine eigene Zeitung geschrieben. «Alles von Hand natürlich», schmunzelt Meyer. Wenn er seinen Vater zum Fussballturnier begleitete, habe er für sich jeweils einen Matchbericht verfasst. Das habe ihm mehr Spass gemacht, als zuzusehen, wie 22 Leute einem Ball hinterherrennen. Auch während der Schulzeit hat er seine journalistische Tätigkeit weitergeführt. In der Realschule habe er die Schülerzeitung redigiert, später für die ehemalige «National-Zeitung» in der Lokalredaktion Berichte geschrieben. Schwerpunkt Gemeindeversammlungen Unterbaselbiet. «Dies war eine gute Schule», sagt Paul Meyer heute. «Ich habe gelernt, komplizierte Sachen einfach darzustellen und unter Zeitdruck zu schreiben.» Dies sei ihm später bei seiner Tätigkeit in der Wirtschaft oft hilfreich gewesen. Dennoch hat er sich



Schon in der Schule wurde er «Professor» genannt – heute ist er es tatsächlich. Paul Meyer freut sich auch über seine Ernennung zum Leiter des Instituts für Wirtschaft und Politik (IWUP) in Zürich.

Foto: Anaïs Henssler

schliesslich für die Wirtschaft entschieden, denn der Journalismus sei damals doch ein brotloser Beruf gewesen. 1963 machte er seine Matur am Wirtschaftsgymnasium Basel und wechselte anschliessend auf die Universität St. Gallen. Während seines Studiums hat er sich als «interner Hofberichterstatte» und mit dem Schreiben von Wirtschaftsbuchrezensionen für das St. Galler Tagblatt sein Geld verdient und zugleich seinen Lesestoff bewältigt.

Bis heute sieht Paul Meyer viele Parallelen zu seiner früheren Leidenschaft. Er sei immer noch Kommunikator, besonders in seiner Lehrtätigkeit. Dabei ist es wichtig, die jungen Leute für ein Thema zu faszinieren und eine gute «Show» zu bieten. «Die Studenten von heute sind anspruchsvoll», betont der Professor. Man müsse rhetorisch überzeugen, interessante Fälle bringen und gute Präsentationen bieten. Ein paar alte Folien aufzulegen sei nicht mehr genug. Gefragt sei bei den jungen Leuten,

wer etwas zu berichten hat. Paul Meyer kann durch seine langjährigen Erfahrungen als Marketingleiter und Manager in zahlreichen, auch international tätigen Betrieben aus dem Vollen schöpfen.

Der Anspruch beruhe aber auf Gegenseitigkeit, denn die Studenten würden ihrerseits mit viel Einsatz zu einem hohen Niveau beitragen. Paul Meyer erzählt dann von den guten Semester- und Diplomarbeiten und in seiner Stimme schwingt Achtung und auch ein bisschen Stolz mit. Der Unterricht sei unheimlich bereichernd und ein positives Feedback entschädige die Vorbereitung. Wichtig bei seiner Lehrtätigkeit ist ihm die angewandte Theorie und das Einbringen aktueller Diskussionen. Er möchte zum Denken anregen und die Anwendung fördern.

Dies sind Ansatzpunkte, die ihm auch bei seiner neuen Aufgabe als Leiter des Instituts für Wirtschaft und Politik (IWUP) am Herzen liegen. Das Insti-

tut wurde am 1. Januar von der Universität Zürich und der Hochschule für Wirtschaft und Verwaltung Zürich gegründet und versteht sich als Wissens-Drehscheibe und Kompetenzzentrum. In diesem Sinne soll die anwendungsorientierte Forschung zu Fragen aus Politik und Wirtschaft im Vordergrund stehen. Geplant ist nebst der beratenden Tätigkeit für Behörden, Verwaltungen und Unternehmen, die Förderung der Beziehungen zwischen den wirtschaftlich ausgerichteten Hochschulen und Universitätsfakultäten sowie die Herausgabe eigener Publikationen. Ziel ist bis Ende Jahr, die ersten grösseren Aufträge zu generieren.

Im Gespräch mit Paul Meyer gewinnt man den Eindruck, dass er an jede ihm gestellte Aufgabe mit Engagement herangeht und beruflich wie privat für seine Interessen einsteht. Den Ausgleich zu seinen beruflichen Tätigkeiten findet Paul Meyer im Theater und in der Literatur. Diese Vorliebe verbindet ihn auch mit Riehen. Er war Gründungsmitglied der «Arena Literaturinitiative» und als solches hat er manchen Leseabend organisiert. Besonders gern erinnert er sich daran, dass er Erika Fuchs, die deutsche Übersetzerin der Micky-Mouse-Hefte, eingeladen hat. Dies habe im Vorfeld für einige kritische Bemerkungen gesorgt, doch an der eigentlichen Lesung habe die Frau sämtliche Skeptiker 90 Minuten lang mit ihren Ausführungen in Bann gezogen.

Auch für Reisen und Sprachen kann sich Paul Meyer begeistern. Nach seiner Doktorpromotion hat er einen Studienaufenthalt in New York eingeschaltet und später durch seine Tätigkeit in grösseren Firmen internationale Beziehungen geknüpft. Eine seiner Klassen in Volkswirtschaftslehre unterrichtet er in Englisch. Da seine Frau Annette aus Martinique kommt, ist die Umgangssprache zuhause Französisch.

Ein Wunsch bleibt Paul Meyer. Wenn er denn einmal Zeit fände, würde er gerne selbst ein literarisches Buch schreiben. «Einen Beziehungsroman vielleicht», meint er und lacht.

ZIRKUS Jugend-Circus Basilisk zum 33. Mal auf Tournee

Manege frei für die Basilisken

ah. Unter dem Motto «e rundi Sach» präsentiert der Jugend-Circus Basilisk auch dieses Jahr wieder ein faszinierendes Programm. Gezeigt wird vorwiegend klassische Zirkusakrobatik wie Kunstrad, Clown, Jonglieren, Trampolin oder Kautschukmensch. Dazu werden auch Tanz und Stepptanz, Elemente aus anderen Kunstrichtungen, dargeboten. Jede Nummer bringt auf ihre Art das Motto «rund» zum Ausdruck. Das Thema zieht sich durch den ganzen Abend und endet in einem grandiosen Schlussfinale.

Die Vorstellungen finden vom Sonntag, 30. Juni, bis Mittwoch, 10. Juli, auf der Rosentalanlage in Basel statt. Anschliessend gastiert der Zirkus vom Freitag, 12. Juli, bis Donnerstag, 18.

Juli, auf der Zirkuswiese in Wettingen. Die Vorstellungen beginnen um 20 Uhr, sonntags bereits um 18 Uhr. Am Montag, 15. Juli, gibt es keine Abendvorstellung. Jeweils am Montag, Mittwoch und Samstag findet zudem um 15 Uhr eine Nachmittagsvorstellung statt. Der Eintritt ist frei, am Ende der Vorstellung wird eine Kollekte durchgeführt.

Seit 33 Jahren ermöglicht der Jugend-Circus Basilisk jungen Menschen, als Team ein Projekt zu realisieren. Dafür leisten die zurzeit 51 Basilisken und Basiliskinnen einen grossen Einsatz. Sie opfern manche Stunde ihrer Freizeit sowie drei Wochen ihrer Schulferien, in denen sie ihre artistischen Fähigkeiten endlich dem Publikum vorführen können.



Jede Nummer im diesjährigen Programm des Jugendzirkus «Basilisk» bringt auf ihre Art das Motto «rund» zum Ausdruck. Foto: zVg

AUSSTELLUNGEN / GALERIEN

Fondation Beyeler
Baselstrasse 101
 Dauerausstellung Sammlung Beyeler (Kunst der Klassischen Moderne). Sonderausstellung «Claude Monet ... bis zum digitalen Impressionismus». Verlängert bis 18. August. Führungen jeden Dienstag, 15–16.15 Uhr; Mittwoch, 18–19.15 Uhr; Donnerstag und Freitag, 15–16.15 Uhr; Samstag und Sonntag, 12–13.15 Uhr und 15–16.15 Uhr. «Kunst am Mittag» über «Olafur Eliasson und der Monet-Raum» am Freitag, 28. Juni, 13–13.30 Uhr. Führung durch die Sonderausstellung in französischer Sprache am Freitag, 28. Juni, 17.30–18.45 Uhr. Alle Sonderveranstaltungen auf Voranmeldung über Telefon 061 645 97 20 oder via E-Mail unter fuhrungen@beyeler.com. Verlängerte Öffnungszeiten während der Sonderausstellung: täglich 9–20 Uhr. Gestaffelte Eintrittspreise während der Sonderausstellung: Mo–Fr 9–18 Uhr: Fr. 16.– (reduziert Fr. 14.–); Sa+So 9–18 Uhr: Fr. 20.– (reduziert Fr. 18.–); Mo–So 18–20 Uhr: Fr. 12.– (reduziert Fr. 10.–). *Online-Vorverkauf: www.beyeler.com.*

Kunst Raum Riehen
Baselstrasse 71
 «impress // yourself». Junge Netzkünstlerinnen und -künstler zeigen interaktive Arbeiten, die mit rein digitalen Mitteln erzeugt wurden. Eine Ausstellung der Fondation Beyeler und «plug in». Öffnungszeiten: Täglich 9–20 Uhr. Bis 4. August.

Spielzeugmuseum, Dorf- und Robbaumuseum
Baselstrasse 34
 Sonderausstellung «Wasser, gefasst. Quellen, Brunnen und Kanäle in Riehen». Bis 21. Juli.

«outdoor» Freiluftausstellung im Singeisenhof, vor der Dorfkirche, beim Gemeindehaus
 Ausstellung mit Werken von Philippe Angot, Vincenzo Baviera, Arian Blom, Lorenzo Cambin, René Dantes, Beate Debus, Daniel Depoutot, Stefan Hübscher, Karl Imfeld, Constantin Jaxy, Chris-Pierre Labüsch, Claudine Leroy,

Gian-Luca Mazzotti, Jean Miotte, Volker Scheurer, Gil Topaz, Gillian White. Eine Idee der Galerien Lilian Andrée, Mazzara, Schoeneck und Triebold. Bis 30. September.

Galerie Lilian Andrée im Art Forum Riehen Schmiedgasse 31
 Ausstellung mit Werken des Malers Kurt Weber. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–19 Uhr, Sa 10–14 Uhr, So 14–17 Uhr. Nur noch bis 30. Juni.

Galerie Schoeneck Gartengasse 12
 Ausstellung mit Werken von Gian-Luca Mazzotti. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog. Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 12–17 Uhr. Nur noch bis 28. Juni.

Galerie Triebold AG Wettsteinstrasse 4
 Ausstellung «Ordo Virtutum» mit Werken von Dario Alvarez Basso und Ausstellung «Harmonien I Rom» mit Werken von Pizzi Cabella, Bruno Ceccobelli, Gianni Dessi, Giuseppe Gallo, Nunzio, Marco Tirelli und Vettor Pisani. Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Vom 21. Juli bis 12. August bleibt die Galerie geschlossen. Bis 31. August.

Alters- und Pflegeheim Humanitas Inzlingerstrasse 230
 Kunstaussstellung der Schweizer Ärzte. Bis 30. August.

Restaurant Waldrain St. Chrischona
 Aquarelle und Seidenbilder des kürzlich verstorbenen Riehener Künstlers Bernard Liechti. Geöffnet Di–So. Nur noch bis 30. Juni.

Chrischona-Museum St. Chrischona, Bettingen
 Dauerausstellung: Ölbilder und Miniaturen aus dem Nachlass von Christian Friedrich Spittler sowie das Jerusalemer Tempelbergmodell von Conrad Schick. Öffnungszeiten: Sonn- und Feiertage, 13–17 Uhr.

MUSIK Gastspiele des Lörracher «Stimmen»-Festivals im Wenkenpark

Mit Musik Grenzen überschreiten

rz. Nach dem letztjährigen Erfolg gastiert das Lörracher «Stimmen»-Festival auch dieses Jahr in Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro Riehen im Wenkenpark in Riehen. Am Freitag, 5. Juli, tritt Abdel Gadir Salim mit der Band «Khartum all Stars» aus dem Sudan sowie die marokkanische Formation «Nass Marrakech» auf. Letztere tritt anstelle des angekündigten sudanesischen Sängers Hamza El Din auf, der sein Konzert aus Krankheitsgründen absagen muss. Am Samstag, 6. Juli, sind dann die Sängerin Sara Tavares und Bruno Garcia alias Sergent Garcia mit seiner Band «Los Locos del Barrio» zu Gast. Die in Portugal geborene Sara Tavares ist zwar durch ihre Eltern mit den poetischen Stilrichtungen der kapverdischen Gesangkunst aufgewachsen, wurde aber auch entscheidend von Soul und Gospel geprägt. Konzertbeginn an beiden Abenden um 20 Uhr.

Abdel Gadir Salim und seine Band stehen für die Brückenfunktion des Sudans zwischen der afrikanischen und der arabischen Welt. Ihre Musik ist von afrikanischen Klängen geprägt und mit arabischen Texten verfeinert, gewürzt mit der einen oder anderen Prise Reggae und Jazz, intoniert auf allen Instrumenten der Welt. Neben dem traditionellen sudanischen Instrumentarium und einer Reihe von Perkussionsinstrumenten sind es vor allem das Saxophon, das Akkordeon und die Violine. Trotzdem bleiben die Wurzeln von Abdel Gadir Salim, die in der Musik seiner Heimat Kordofan mit ihrem traditionellen Liedgut liegt, bestehen.

Die fünf Musiker der Formation «Nass Marrakech» sind Vertreter der traditionellen maghrebinischen Musik Gnawa. Im Zentrum ihres Musizierens steht der Gesang, der ursprünglich von grossen eisernen Kastagnetten rhythmisch untermalt wurde. Bei «Nass Marrakech» kommen dazu vielerlei traditionelle Saiteninstrumente hinzu, aber auch verschiedenste Perkussion. Trotz internationalen Einflusses – die Musiker widmeten sich nebst der traditionellen Musik immer auch der Welt-, Pop- oder Jazzmusik – ist «Nass Marrakech» dem meditativen, seelenvollen Charakter der Gnawa-Musik verbunden geblieben.

Die Sängerin Sara Tavares verfügt über eine seidenweiche, aber immer auch ausdrucksstarke Stimme. Sie singt auf Englisch, Portugiesisch und auf eine kapverdische Spielart des Kreolischen. Ihr dominanter Musikstil ist Soul und Gospel, doch sind ihre Interpretationen nicht vom kapverdischen Einfluss zu trennen.

Eine Spezialität von Sergent Garcia und seiner Band ist der alternative Latin-Pop. Dabei scheint er sich mit traumwandlerischer Sicherheit zwischen den Kulturen und den Kontinenten zu bewegen. Die unverkrampfte Art, mit der er die Stile miteinander kombiniert, hat er sich aus den Tagen erhalten, als er in der französischen Punkband «Ludwig van 88» spielte. Vielleicht kommt es aber auch daher, dass alleine in seiner familiären Umgebung die unterschiedlichsten Kulturen aufeinander treffen. Unernt ist der Name, den er für seine Band erfunden hat: «Los Locos» (die Verrückten aus dem Viertel») steht für eine illustre Truppe voller charismatischer Ausstrahlung und Energie.

Vorverkauf: Kulturbüro Riehen, Baselstrasse 43, Tel. 061 641 40 70 oder Ticket-Hotline 061 641 24 24. Abendkasse ab 18 Uhr. Die Billette kosten im Vorverkauf Fr. 38.–, an der Abendkasse Fr. 42.–.

Freitag, 28.6.	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	
Open-Air-Kino mit dem Film «Fucking âmă» von Lukas Moodysson. Eine Veranstaltung des Dorfkinos Riehen und der Mobilen Jugendarbeit Riehen. Vorplatz vor dem Gemeindehaus. Bei Regen im Gemeindehaus, 22 Uhr. <i>Vorverkauf: Tickets zu Fr 12.–/Fr. 8.– unter Tel. 061 641 24 24.</i>	
	FILM
«Fucking âmă»	

GRATULATIONEN

Ida Trächslin-Schärer zum 95. Geburtstag

rz. Am kommenden Donnerstag, 4. Juli, kann Ida Trächslin-Schärer im «Haus zum Wendelin» ihren 95. Geburtstag feiern.

Die Jubilarin verbrachte mit ihren drei Geschwistern eine fröhliche Jugendzeit im Oberdorf in Riehen. In Riehen, wo sie ausser einigen Auslandsaufenthalten immer wohnte, lernte sie auch ihren Mann, Karli Trächslin, kennen. Dem Ehepaar wurde eine Tochter geschenkt.

Das grosse Hobby von Ida Trächslin-Schärer war das Reisen in ferne Länder, und das Lösen von Kreuzworträtseln ist ihre grosse Leidenschaft. Nach über 50 Jahren Wohnen im eigenen Haus an der Gartengasse musste Ida Trächslin vor fünf Jahren ins Alterspflegeheim «Haus zum Wendelin» umziehen. Dort freut sie sich über den täglichen Besuch ihrer Tochter und geniesst die Abwechslung durch ihre beiden Enkel und Urgrosskinder.

Die Riehener-Zeitung gratuliert Ida Trächslin-Schärer ganz herzlich zu ihrem Geburtstag, wünscht ihr einen frohen Tag, gute Gesundheit und alles Gute.

Verena Meier-Ernst zum 80. Geburtstag

rz. Am 28. Juni feiert Verena Meier-Ernst bei guter Gesundheit ihren 80. Geburtstag. Seit über 40 Jahren lebt die Jubilarin in der Gemeinde Riehen, die zu ihrer zweiten Heimat geworden ist. Noch heute pflegt die rüstige 80-Jährige fast täglich ihre Pflanzen rund ums Haus. Auf dem einem botanischen Garten sehr nahe kommenden Grundstück fühlen sich auch ihre Katzen wohl, die gerne von ihr verwöhnt werden. Im Winterhalbjahr, wenn der Garten nicht zum Verweilen einlädt, frönt Verena Meier mit grosser Leidenschaft einer weiteren Freizeitbeschäftigung, dem Ikebana. Mit der Kunst des Blumensteckens beweist sie immer noch grosse Kreativität und Beherrschung der Farbenspiele.

Die RZ wünscht zum 80. Geburtstag alles Gute und noch viele frohe Stunden in unserer Gemeinde.

Otto Rehorek zum 80. Geburtstag

rz. Sein Lebenslauf widerspiegelt Erfolg und Glamour: Während 42 Jahren ist Otto Rehorek als Mitglied des Drummeli-Ensembles jeweils vor der Fasnacht auf der Bühne gestanden, während 32 Jahren war er Stadionsprecher im alten «Joggeli»-Stadion, mit der «Holiday on Ice» bereiste er die ganze Welt und seit 38 Jahren bis heute entwirft er für die Fasnacht «Goschtym» und malt Laternen. Jetzt, am kommenden Donnerstag, 4. Juli, kann der Grafiker Otto Rehorek am Grenzacherweg seinen 80. Geburtstag feiern.

Nach Abschluss des Gymnasiums besuchte Otto Rehorek die Grafikklasse der Kunstgewerbeschule. Danach brach der Zweite Weltkrieg aus, während dem er Militärdienst leisten musste. Während dieser Zeit trat er aber auch der Theatergruppe des «Quodlibet» bei und konnte dadurch zum «Drummeli»-

Ensemble stossen. Nach dem Krieg ging Otto Rehorek ins Ausland. Zuerst nach Paris an die Ecole des Beaux-Arts, danach nach London, wo er in der Werbeabteilung einer Autofabrik arbeitete. Dort kam er in Kontakt mit einem Schweizer Eisläufer, dessen Direktor eine komische Nummer für eine Show suchte. Damit war der Startschuss für die spätere «Holiday on Ice» gegeben. In Zusammenarbeit mit dem Schauspieler Buddy Elias in Basel wurde die Show, bis sie zur weltberühmten «Holiday on Ice» wurde, zuerst in Basel, dann in Brüssel, Brighton, London, Skandinavien und Ägypten gezeigt. Als Otto Rehorek nach der Zeit mit der «Holiday on Ice» nach Basel zurückkehrte, übte er wieder seinen Beruf als Grafiker aus und war daneben wie erwähnt als Stadionspeaker tätig.

Otto Rehorek bezeichnet es als grosse Ehre, dass er schon seit so vielen Jahren «Goschtym» und Laternen für die Fasnacht malen darf und will dies gerne noch so lange machen, wie es ihm Freude bereitet, vorausgesetzt, dass es seine Gesundheit und die Cliguen zulassen. Daneben malt Otto Rehorek mit Acrylfarbe und Pastellkreide und geniesst mit seiner Lebensgefährtin Edith Hauenstein den letzten Teil seines reich erfüllten Lebens.

Die Riehener-Zeitung gratuliert Otto Rehorek ganz herzlich zu seinem Geburtstag, wünscht ihm Gesundheit, Glück und weiterhin viel Schaffenskraft und Freude.

Josef und Adelheid Sigrist-Huttegger zur goldenen Hochzeit

rz. Am 3. Juli 1952 gaben sich Josef Sigrist und Adelheid Huttegger das Jawort. Am kommenden Mittwoch nun dürfen sie ihre goldene Hochzeit feiern. Die Riehener-Zeitung gratuliert herzlich zum 50. Hochzeitstag und wünscht dem Paar alles Gute.

Lizentiate der Rechtswissenschaft

rz. Die Juristische Fakultät der Universität Basel hat ihre Lizentiatspromotionen vorgenommen. Unter den erfolgreichen Studentinnen und Studenten befinden sich aus Riehen Lukas Baumgartner, Dominique Eppenberger und Gianluca Margiotta. Die Riehener-Zeitung gratuliert zum Abschluss und wünscht im Berufsleben viel Erfolg.

Diplome am Pädagogischen Institut

rz. Am Pädagogischen Institut haben folgende Absolventinnen und Absolventen aus Riehen ihre Ausbildung mit dem Diplom abgeschlossen: Pascal Tschudin (Oberlehrer), Christine Burckhardt (Kindergärtnerin), Pia Fischer (Kindergärtnerin), Ruth Nathan (Primarlehrkraft), Tiina Palas (Primarlehrkraft) und Thomas Reiss (Primarlehrkraft) sowie Bettina Ragaz und Jasmine Traber (beide Zusatzausbildung zur Fachlehrkraft für Textilarbeit auf der Primarschulstufe TA PS).

Die Riehener-Zeitung gratuliert allen Diplomierten ganz herzlich zu ihrem Erfolg und wünscht ihnen für ihren weiteren beruflichen Weg viel Freude, Glück und Zufriedenheit.

IN KÜRZE

Maturzeugnisse am Gymnasium Bäumlhof

rz. 82 Maturandinnen und Maturanden durften am vergangenen Samstag am Gymnasium Bäumlhof ihre wohlverdienten Maturzeugnisse entgegennehmen. Eine Kandidatin und ein Kandidat haben die Prüfung nicht bestanden, ein Maturand hat die Prüfungen noch nicht beendet.

Folgende Schülerinnen und Schüler aus Riehen und Bettingen haben die Matur mit Erfolg bestanden:

Klasse 5a: Lisa Brockhaus, Nese Colak, Andreas Hinsin, Jennifer Kopp, Sebastian Stich, Cristina Zanotta.

Klasse 5b: Colette Herter, Nicole Horstmann, Charlotte Kernen, Christine Köhne, Rebecca Loeb, Maya Martin, Stefanie Meier, Michèle Perret.

Klasse 5c: Patrick Fiechter, Tatjana Nüscher, Sabrina Peter, Evelyne Probst, Lukas Raeber, Andrea Stoll, Barbara Wackerlin, Sergio Weber.

Klasse 5d: Bianca Bertazzo, Urs Duthaler, Lukas Kölliker, Nic Schaub, Johanna Schlemmer, Andrea Schotland, Allan Vocat, Sarah Wirz.

Klasse 8a: David Christen, Louis de Montmollin, Aglaja Matulic.

Lehrstellensuche «last minute»

ah. Die Berufsberatung Basel-Stadt unterstützt wieder bei der kurzfristigen Stellensuche. Das «last-minute»-Angebot war bereits letzten Sommer ein grosser Erfolg. Zurzeit sind beim Amt für Berufsbildung und Berufsberatung noch 173 offene Lehrstellen in 54 Berufen verzeichnet.

Wer also noch keine Lehrstelle hat, kann sich bis am 5. Juli, von Montag bis Freitag, zwischen 14 und 17 Uhr, an die Berufsberatung Basel-Stadt, Rebgrasse 14, wenden. Dort werden drei Berufsraterinnen die Interessierten unterstützen und sich mit ihnen um die nötigen Schritte für einen Lehrstellenplatz kümmern.

Die Angebote sind zusätzlich im Internet unter www.berufslehre-bs.ch abrufbar. Auch im Kanton Basel-Landschaft werden noch Lehrstellen angeboten. Diese können ebenso von den Jugendlichen in der Stadt genutzt werden.

Nähere Informationen dazu findet man unter www.ktzh.ch/lenabl oder bei der Berufsinformation Binningen über Telefonnummer 061 426 66 66.

Schaffe, schaffe, Häusle baue ...



Die Bauarbeiten an der lange umstrittenen Siedlung auf der Baslerhofmatte in Bettingen schreiten zügig voran. Im Oktober und November dieses Jahres sollen die 10 Wohneinheiten bzw. fünf Doppelfamilienhäuser bezugsbereit sein. Und die Gemeinde Bettingen darf auf zusätzliche Steuerpflichtige hoffen.

Foto: Rolf Spriessler

VERKEHR Konzeptstudie für eine ringförmige Regio-S-Bahn

Das Nadelöhr zum Ring öffnen

Fünf Architekten und ihre Verbände möchten die Vision «S-Bahn Basel-Mülhausen-Freiburg» verwirklichen. Kernstück ist ein «Kreisel» in Basel.

FRANZ OSSWALD

Die Idee, die Region «TriRhena» durch eine S-Bahn zu verknüpfen, ist bereits 30 Jahre alt und wurde damals von der «Regio Basiliensis» ausgelöst. Zum Durchbruch wollen ihr nun fünf Architekten verhelfen, die ihre Vision mit konkreten Lösungsvorschlägen untermauern.

Das Problem des übergeordneten Schienenverkehrs liege in Basel, erklärte Heinrich Degelo, einer der fünf Initianten, anlässlich einer Medienorientierung. Als das Schienennetz im 19. Jahrhundert geplant und erstellt worden war, handelte es sich stets um Punkt-zu-Punkt-Verbindungen. Paris-Basel, Zürich-Basel, und auch von Deutschland her war Basel die Endstation. Die Situation mit dem Kopfbahnhof verunmöglichte durchgehende, schnelle Verbindungen.

Als Lösung schlägt das Fünfer-Team einen «Bahn-Kreisel» vor, der es ermöglicht, alle Strecken miteinander zu verbinden. Dieses Ringsystem bestehe bereits zu einem guten Teil, stellte Degelo fest. Es fehlt lediglich das Teilstück zwischen St.-Johann-Bahnhof und Badischem Bahnhof, wobei hier noch eine Rheinunterquerung nötig wäre. Eventuelle Engpässe auf der Elsässerbahn müssten durch eine neue Strecke zwischen SBB und St. Johann beseitigt werden. Die Elsässerbahn wäre dann für



Von einer ringförmigen Regio-S-Bahn könnte dank der Anbindung des Riehener Bahnhofs (Bild) an die «Rote Linie» indirekt auch die Riehener Bevölkerung profitieren.

Foto: RZ-Archiv

den Güterverkehr vorgesehen.

Ebenfalls im Gespräch ist eine Querung der Innenstadt mit einer Haltestelle «Marktplatz». Diese Linie würde unterirdisch geführt werden, gleich wie der erstgenannte Abschnitt. Wichtig ist indes nur der mögliche Kreisverkehr, der es erlaubt, von Freiburg über Basel nach Mülhausen zu fahren, aber beispielsweise auch von Zürich nach Basel und zurück ohne Lokomotivwechsel.

Als erster Schritt zur Verwirklichung wird nächstens eine Studie beim «Interreg III»-Programm eingereicht, die das Potenzial der einzelnen Strecken abklären soll. Aufgrund der Ergebnisse könnte dann über eine sinnvolle Streckenführung diskutiert werden. Abgeklärt werden müsste die Kapazität der Schienenwege insbesondere auch deshalb, weil sie drei verschiedenen Zwecken dienen müssen: der S-Bahn, den nationalen und internationalen Verbindungen und dem Güterverkehr.

So wäre auch abzuklären, ob und wie eine Anbindung des Flughafens möglich wäre. Dabei sind auch Überlegungen bezüglich Stadtentwicklung von Bedeutung. Dort nämlich, wo Haltestellen geplant sind, soll das Siedlungsgebiet auch wachsen dürfen. So könne die Zersiedelung über die Verkehrsführung beeinflusst, wenn nicht sogar gesteuert werden, so Degelo.

Der Lörracher Architekt Hans Gudemann betonte, dass dabei der regionale Gedanke im Vordergrund stehe, was bedeute, dass zum Beispiel nicht mehr nur der Bahnhof SBB eine zentrale Rolle spielen werde. So wäre durchaus denkbar, dass der Badische Bahnhof für die internationalen Verbindungen besser geeignet ist als der Schweizer Bahnhof.

Die vorgeschlagene Linienführung hätte nebenbei noch den Effekt, dass grosse Areale vom Schienenverkehr befreit würden, Degelo nennt eine Fläche von 900'000 Quadratmetern (die 200'000 des DB-Areals eingerechnet). Diese Gebiete könnten dann beispielsweise als Grünzonen dienen, denn solche würden die Lebensqualität in der Region erheblich verbessern, meinte Gudemann. Einen Zeithorizont nannten die Initianten nicht, nur so viel: «Die Zeit drängt, sonst geht die Entwicklung an unserer Region vorbei.»

Heinrich Degelo, Jürg Berrel, Gérard Sutter, Hans Gudemann und Rolf Furrer vertreten mit ihrem Projekt die folgenden Verbände: Bund der Schweizer Architekten, Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein, Union suisse des ingénieurs-conseils, Bund der Deutschen Architekten und Architektenkammer des Elsass.

MARKT 1. Niederholz-Flohmarkt am 17. August

Neues Flohmarktprojekt in Riehen

rz. Gegen das Wegwerfen noch brauchbarer Sachen wird schon einiges unternommen. Seit Jahren gibt es zum Beispiel im Andreashaus eine wöchentliche Kinder- und Damenkleiderbörse. Für andere und grössere Sachen musste man bisher auf den Petersplatz in Basel ausweichen.

Der Quartierverein Niederholz veranstaltet nun am Samstag, 17. August, zum ersten Mal einen grossen Flohmarkt in der näheren Wohnumgebung, an dem brauchbare Sachen kostengünstig einem neuen Verwendungszweck zugeführt werden können. Je grösser das Marktangebot aus dem Niederholz und den umliegenden Quartieren ist, desto eher werden sich Käufer und Verkäufer

handelseinig werden. Mit dem verkehrsfreien Keltenweg und der Infrastruktur des Andreashauses im Hintergrund lässt sich dieser Tag als Chance für manch unerwartete Begegnung erleben, eben die echte Ambiance eines «Marché aux Puces». Dazu dient nicht zuletzt die Vermittlungsmöglichkeit im und vor dem Andreashaus.

Anmeldungen für Verkaufsstände nimmt das Bettehuus/Modellbahnen Meyer an der Aeusseren Baselstrasse 263 gerne entgegen (Platzmiete: 2 Meter à Fr. 20.-), Anmeldeschluss ist der 10. August. Organisation: Silvio und Vroni Righetti (Rauracherstrasse 152, 4125 Riehen, Tel. 061 601 04 05) vom Quartierverein Niederholz.

THEOLOGIE Ordination auf St. Chrischona

... bis ans Ende der Welt



Feierliche Ordination einer der beiden Absolventinnen des Theologischen Seminars St. Chrischona.

Foto: zVg

sb. 16 Männer und zwei Frauen wurden am 25. Juni auf St. Chrischona zum Dienst in Gemeinde und Mission ordiniert. Ihre Ordinationsfeier stellten sie unter das Motto «Weg gehen – bis ans Ende der Welt». Damit wollten die Absolventen der fünfjährigen Ausbildung des Theologischen Seminars ihren Wunsch zum Ausdruck bringen, Jesus Christus mit ganzer Hingabe nachzufolgen. Die Ordination ist die Bestätigung der Berufung und die Sendung in den hauptamtlichen christli-

chen Dienst. Von Vertretern des international tätigen Chrischona-Werkes und anderer Verbände wurden die Abgänger für ihre zukünftige Aufgabe gesegnet.

Die 18 Absolventen stammen aus der Schweiz, Deutschland, Italien, den Niederlanden und Paraguay. 16 von ihnen gehen zunächst in den Gemeindedienst in Deutschland oder der Schweiz, zwei gehen direkt nach der Ausbildung am Theologischen Seminar St. Chrischona in die Mission.

Mehr tun für die Landschulen

Nachdem der Entscheid zu Gunsten des Schulhauses «Hinter Gärten» gefällt ist, gilt es jetzt, sich weiterer Themen anzunehmen, die für die Qualität der Schulen ebenfalls von entscheidender Bedeutung sind:

- Frühfremdsprachen sind eine Möglichkeit, um die Sprachkompetenz der Kinder zu fördern und vorhandene Fähigkeiten früher und besser zu nutzen. Wann und in welcher Form werden sie an unseren Schulen eingeführt?
- Der Vermittlung von Arbeits-, Lern- und Präsentationstechniken muss unserer Meinung nach deutlich mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Wie können diese in den Unterricht integriert werden?
- Für den EDV-Einsatz braucht es ein zeitgemässes und auf individuelle Bedürfnisse abgestimmtes Konzept. Computer müssen an Schulen zu einem ebenso selbstverständlichen Arbeitsinstrument werden, wie es Taschenrechner, Zirkel oder Lineal heute sind. Es darf nicht länger der individuellen Initiative von Lehrpersonen oder Eltern überlassen werden, ob und in welchem Mass Schülerinnen und Schüler dieses Hilfsmittel zur Verfügung haben und nutzen können.

Wir hoffen, dass alle, die sich für die Landschulen engagieren, sich jetzt diesen Themen zuwenden und dass vorhandene Handlungsspielräume genutzt werden.

LDP-Arbeitsgruppe

Riehener Schulen: Renée Galbraith, Susanne Kocher, Sylbia Rentsch, Claudia Schultheiss, Felix Werner

Sieglinhof gerettet

Seit Januar 2002 bin ich Alleineigentümerin des Hauses «Sieglinhof» an der Bahnhofstrasse. Eine leidvolle Geschichte zog sich über zehn Jahre hin, auch weil das gesamte Barvermögen verschwunden, das heisst beim Tode meines Vaters veruntreut war und ich also einen schmerzlichen Weg finden musste, die Erben auszuzahlen, indem ich das linke Gartendrittel verkaufte und eine Hypothek errichtete. Ich wollte nicht nur privat, sondern auch für das Dorf Riehen diese für die Bahnhofstrasse identitätsprägende Ecke retten, ein Haus mit biotopartiger Gartenanlage mit alten Bäumen. Die Miterben quälten mich mit einem sehr hohen Auszahlungspreis über Jahre, weil die Immobilienfirma Gribi-Theurillat das ganze Areal Bahnhofstrasse 48 und 50 kaufen und mit einer Monster-Beton-Wohnanlage überbauen wollte, wobei alle Bäume geopfert worden wären oder wegen Grundwasserabsenkung infolge Tiefgaragenbau abgestorben wären. Der Wohnwert für alle Bewohner des dahinter liegenden PAX-Mietshauses wäre radikal gesunken.

Nun hatte ich aber grosses Glück im Unglück, dass ausgerechnet die mächtige Basler Baugesellschaft mit dem betont ökologisch ausgerichteten Architekten Peter Zinkernagel zusammenarbeiten wollte und mir bei diversen versetzbaren Bäumen versprach, diese in meinen Gartenteil umzupflanzen. Peter Zinkernagel opfert zudem nicht den kleinen strassenseitigen Riegelbau (Nr. 50), der den im hinteren Teil zu errichtenden, originell verwinkelten Neubau zur Strasse hin fast völlig verdeckt. Von diesem abparzellierten Gartenteil wird nicht nur das Riegelhaus erhalten, sondern auch die biotopartige, baumbewachsene Natur zur Strasse hin belassen und die nicht bebaute übrige Grünfläche wird als Servitut im Grundbuch eingetragen, grün bleiben und niemals überbaut werden. Der Spaziergänger wird den Neubau kaum wahrnehmen, weil der strassenseitige Gartenteil von der Basler Baugesellschaft unangetastet bleibt. Das Problem sind hohe alte Bäume im hinteren Gartenteil, zur PAX-Tiefgarage hin, wo ein Kehrplatz ist, von dem aus der Tiefgarageneingang gebaut werden muss. Durch eine Einsprache von «Pro Natura Basel» wird im Moment geprüft, wie weit man einige der alten, den Neubau Richtung PAX-Mietshaus deckenden Bäume retten könnte, indem man die Tiefgarageneinfahrt eventuell von der PAX-Garage aus geschickt abzweigt. Ich hätte als Mitglied der Grünen in Berlin (seit 1976), wo ich als Klavierlehrerin 30 Jahre tätig war, nie erwartet, dass die grossmächtige Basler Baugesellschaft, die durch Auszahlung an die anderen Erben ermöglicht, fast zwei

Drittel des Grundstückes zu retten, nun zusätzlich zusammen mit dem Architekten Zinkernagel dermassen detailliert auf alle meine ökologischen Sonderwünsche eingehen würde. Das geht so weit, dass Zinkernagel nicht einmal den Rasen opfert, sondern diesen abträgt und später wie einen Teppich wieder auflegt, damit der gewachsene Mischrasen mit den vielen Krokuspflanzen erhalten bleibt. Das «Rosengärtli» links vom Weissenbergerhaus wurde an Herrn Zinkernagel und den ökologisch ebenfalls engagierten Herrn Heimoze verkauft, um besser zu sichern, dass das Weissenbergerhaus nicht abgebrochen wird. Die Baumfällaktion eines Verwandten von 1978 hinter dem «Sieglinhof» bleibt ein Trauma – diesmal sollte das Gegenteil passieren. Zudem läuft ein Denkmalschutzantrag für den «Sieglinhof» und ein Schonzonenantrag für das mir verbliebene Grundstück.

Vreni Wenk, Riehen

Verkehrsprobleme

Nach meinen Feststellungen hat auch zwei Monate nach Inkrafttreten des Lkw-Verbotes für Leer- und Transitfahrten auf der Riehener Hauptverkehrsachse der Lkw-Umfahrungsverkehr noch nicht spürbar abgenommen. Der zu erzielende Zeitgewinn mit der Benützung des Grenzüberganges an der Lörracherstrasse gegenüber der Zollabfertigung am Autobahnzollamt ist offensichtlich gross. Der gegenwärtige Zustand ist sowohl für Anwohner in Lörrach als auch in Riehen noch keineswegs befriedigend. Wie ein deutscher Lkw-Fahrer bestätigte, wird jetzt das Verbot für Leer- und Transitfahrten vermehrt und gezielt umgangen, indem die Chauffeure am Zoll Papiere ihrer Speditoren vorlegen, die fälschlicherweise behaupten, zuerst ins Zollfreilager fahren zu müssen, um so das Transitverbot umgehen zu können. Auch von doppelt geführten Zolppapieren ist die Rede. Demnach wird auf einem Papier ein Warenbestimmungsort in der Schweiz angegeben, während gemäss dem anderen Zolppapier und in Tat und Wahrheit ein Drittland als Zielort genannt wird. Auf der Achse Lörrach-Riehen müssen umgehend und grenzübergreifend noch wirksamere Massnahmen gegen diesen unhaltbaren Umfahrungsverkehr ergriffen werden.

Was auf deutscher Seite die nachts in Wohnzonen abgestellten Lkws, sind hier in Riehen die von frühmorgens bis spätabends parkierten Pkws deutscher Grenzgänger! Bekanntlich hat die Stadt Basel Anfang des Jahres ihre Parkplatzbewirtschaftung ein weiteres Mal verschärft. Seither parkieren noch mehr Grenzgänger aus dem Badischen zum Nulltarif und ganztags in unseren Quartieren entlang den Tram- und Buslinien. Dabei benützen sie auch private Vorplätze zum Wenden oder private Durchgänge als Abkürzungen zu den ÖV-Haltestellen und pendeln stadtwärts. Anwohner und Gewerbe haben das Nachsehen und können schauen, wo sie oder Kunden, Besucher, Lieferanten und Monteure die Fahrzeuge abstellen. Auch gegenüber Mietern oder Besitzern von Park- und Einstellplätzen ist die jetzige Situation unhaltbar und ungerecht. Daher sind wirksame Massnahmen gegen auswärtige Dauerparkierer überfällig, denn Riehen darf nicht noch mehr zum Parkplatz der Stadt Basel werden, die ihre Landgemeinden kürzlich mit höheren Steuern vergewaltigt hat!

Guido Graf, Riehen

Gegen Staatssteuer

Der Riehener Souverän hat am 2. Juni 2002 eine Erhöhung der Steuern an den Kanton abgelehnt. Die Basler Stimmbürger haben sie den Riehemern dennoch aufgezwungen. Dabei ging und geht es gar nicht nur ums Geld, sondern grundsätzlich um die Majorisierung durch die Basler Stimmbürger, um das Unverständnis der Basler Grossräte und darum, dass die kantonale Regierung die Nöte der Gemeinde Riehen nicht erkennt.

Wir wollen Steuern bezahlen für die Aufgaben, die uns tatsächlich in Riehen selbst betreffen : die Sicherheit, den Verkehr, die Schulen, Sport und Gesundheit, Lebensqualität und nicht, um Löcher stopfen zu helfen, die von der Misswirtschaft des Kantons Basel-Stadt herrühren und an städtische Aufgaben, die uns in Riehen nicht direkt angehen, z.B. ob Basel die Freie Strasse in der Stadt pflastert oder teert.

Wie sehr die Nötigung mit der Steuererhöhung und die Abschaffung des bisherigen sozialen Steuertarifs Riehen

trifft, wird nicht nur durch die Proteste deutlich, die sich im Einwohnerrat der Gemeinde Riehen entladen. Vielmehr hat sich ein überparteiliches Komitee zusammengefunden, das zunächst mit einer Beschwerde ans Bundesgericht gelangt, um die Rechtmässigkeit der Unterwerfung klären zu lassen.

Ich will es kurz machen : Es steht gewissermassen die Existenz der Landgemeinden auf dem Spiel. Die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler werden an den kantonalen Fiskus jährlich hundert- und tausende Franken mehr abliefern, wenn wir uns jetzt nicht mit allen Mitteln wehren.

Walter J. Ziegler, Einwohnerrat (parteilos), Riehen

Turner kehren heim

Das Abholen der Turner nach einem Eidgenössischen durch die verschiedenen Dorfvereine mit ihren Fahnen gehört zu einer alten Tradition, an die ich mich bis zu meiner Jugendzeit zurück erinnern kann.

Aber oh weh, was am letzten Sonntag durchs Dorf spaziert ist, glich eher einem Leichenmarsch als einem fröhlichen Turnerzug – beschämend für unsere Gemeinde. Es wäre sicher möglich gewesen, wenigstens einen Tambouren zu organisieren, der den Zug begleitet hätte, wenn schon die Musikgesellschaft, aus irgendwelchen Gründen, dies nicht konnte.

N.B. Das Catering, wahrscheinlich bezahlt aus Steuergeldern der Riehener Einwohner, hätte wahrscheinlich auch von einem ortsansässigen Geschäft geliefert werden können und der Wein hätte durchaus Schlipfer sein können.

Alfred Ries, Riehen

Reine Kostenfrage?

Wie in der Debatte um die Gleichstellung von Mann und Frau und der Drittwirkung im Privatbereich ist die Angst, damals der Arbeitgeber, heute der Immobilienbesitzer, dass ihrer Rendite durch das BehiG der Garaus gemacht werde. Die Geschlechtergleichstellung hat aber keine Prozesslawine ausgelöst, sondern eben genau in jenen Fällen des begründeten Rechtsanspruches den einzelnen Personen zu ihrem subjektiven Recht verholten.

Gleiches gilt demnach für die Behinderten-Gleichstellung: Es wird sich um nicht allzu viele Fälle handeln, in denen behinderte Menschen mit Recht bauliche Massnahmen fordern und zugesprochen bekommen. Es gibt wohl schon heute mehr Beispiele für spekulative Sanierungen am Altbau (die in erster Linie die Mietpreise für alle künstlich anhaben), als es in den zwanzig Jahren Anpassungsbauten für behinderte Menschen geben wird. Die Zahl von 2,3 Milliarden Franken Kosten für behindertengerechte Anpassungen an Bauten und Dienstleistungen erscheint so sogar dann noch absurd, wenn die Kosten auf die Jahre der Anpassungsfrist verteilt werden.

Die Investitionen im öffentlichen Verkehr zeigen, dass die Mehrkosten behindertenspezifischer Anpassungen gering sind. Gleiches gilt für das hindernisfreie Bauen im Neubau, wenn die Anforderungen durch die Planung berücksichtigt werden können. Anpassungsbauten in privatem Interesse wird es wenige geben. Generell kann dem Kostenargument der im Gesetz ausdrücklich verankerte Grundsatz der Verhältnismässigkeit entgegengehalten werden, der dazu führen wird, dass nur begründete Rechtsansprüche entstehen und nur Anpassungen ausgeführt werden müssen, die dem Eigentümer zumutbar sind.

Mehrkosten der schulischen Integration, der Aus- und Weiterbildung, der Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess sind bei richtigem Einsatz sicherlich neutral, weil die Selbständigkeit und wirtschaftliche Autonomie behinderter Menschen dem Staat letztendlich Geld spart. Es geht also immer nur um die Mehrkosten irgendeiner Investition, die auch im Fall der Beanspruchung durch nichtbehinderte Menschen Kosten verursacht. Und so kommt es an den Tag: Die Gleichstellung behinderter Menschen soll möglichst zum Preis der sowieso zu tätigen Investitionen zu haben sein. Behinderte Menschen und ihre Rechte mit kaum zu beweisenden Kostenargumenten und per Gesetz nach Hause zu schicken, ist wirklich nicht die feine staatsbürgerliche Art. Augen zu und durch – hoffentlich trifft Behinderung nur die andern ...

Georg Mattmüller, Geschäftsführer AKI Region Basel (Dachorganisation der Behinderten-Selbsthilfe)

Ferienzeit – Einbruchszeit

pd. Mit Beginn der Sommerferien haben auch Einbrecher wieder Hochsaison. Deshalb möchten Polizei und Staatsanwaltschaft Basel-Stadt ein paar «goldene Regeln» in Erinnerung rufen:

- Wer verreist, sollte Nachbarn, Freunde oder Bekannte bitten, auf seine Wohnung oder sein Haus aufzupassen. Man bitte diese Vertrauensperson, gelegentlich die Rolläden hochzuziehen und runterzulassen und am Abend ab und zu das Licht ein- und auszuschalten. Auf diese einfache Art und Weise kommen Einbrecher weniger auf den Gedanken, dass man abwesend ist.
- Überfüllte Briefkästen und vor der Türe aufgestapelte Zeitungen sind für einen Einbrecher willkommene Hinweise. Lassen Sie Ihre Post in die Ferien nachschicken oder auf Ihrer Post zurückhalten. Bitten Sie aber die Vertrauensperson, in kurzen Abständen Ihren Briefkasten zu leeren, da Reklame- und Wurfsendungen in der Regel nicht persönlich adressiert werden.
- Schliessen Sie ferner alle Fenster und Türen der Wohnung. Schranktüren, Schreibtische und Schubladen sollten hingegen nicht verschlossen werden. Ein Hindernis für Einbrecher sind sie ohnehin nicht, aber Sie ersparen sich damit Beschädigungen an Ihren Möbeln.
- Schliesslich sollten Sie es auf jeden Fall vermeiden, Ihre Abwesenheit durch Hinweise, wie Notizen an der Haustüre oder Nachrichten auf dem Telefonbeantworter, zu verraten.

Weitere praktische Hinweise und Tipps finden sich im Internet auf der Website der Staatsanwaltschaft Basel-Stadt unter <http://www.stawa-bs.ch/>.

Gut vorbereitet in die Ferien

ah. Jedes Jahr im Sommer spielen sich mit wiederkehrender Regelmässigkeit dieselben Situationen an der Schweizer Grenze ab. Bei der Passkontrolle merkt man, dass der Ausweis abgelaufen ist. Bei der Warenkontrolle entdecken Grenzwächterinnen und Grenzwächter zur Einfuhr verbotene Waren und manchmal kommt es vor, dass Touristen oder heimkehrende Urlauber erst beim Grenzübertritt bei der Gepäckkontrolle merken, dass ihnen Geld oder wichtige Reisedokumente abhanden gekommen sind. Dies muss gemäss der Schweizer Grenzwaache nicht sein. Sie rät deshalb, Folgendes zu prüfen bzw. zu berücksichtigen:

- Ist die Schweizer Identitätskarte noch gültig?
- Ist der Schweizer Reisepass noch mehr als sechs Monate über den

vorhergesehenen Aufenthalt gültig?

- Ist ein Visum für das Reiseziel notwendig?
- Informieren Sie sich über notwendige Impfungen.
- Beachten Sie die Ein- und Ausfuhrbestimmungen des Reiselandes betreffend Bargeld und erkundigen Sie sich nach den jeweiligen Zollvorschriften.
- Reisen Sie in ein «Euroland», machen Sie sich mit den Fälschungsmerkmalen der neuen Euronoten vertraut.
- Bei Autoreisen im Voraus abklären, ob ein internationaler Führerschein notwendig ist, und denken Sie an die grüne Versicherungskarte.
- Machen Sie sich mit den Veterinär- und Artenschutzvorschriften des Reiselandes sowie der Schweiz vertraut.
- Pass- respektive ID-Nr., Flugticketnummer und Kreditkartennummer separat notieren. Ebenso die Telefonnummer der Schweizer Vertretung im Reiseland.
- Hinterlassen Sie bei den Angehörigen nicht nur die Ferienadresse, sondern auch die Reiseroute, den Wagentyp und die Kontrollschildnummer.
- Es ist wichtig, die ersten vier Seiten des Passes zu fotokopieren und separat mitzuführen.
- Bei Diebstahl sowie ID- oder Passverlust muss von der zuständigen Polizei eine Bestätigung ausgestellt werden.
- Kreditkarten, Handyanschlüsse usw. unverzüglich sperren lassen.
- Weitere Informationen sind im Internet abrufbar unter: www.gwk.ch oder www.zoll.admin.ch.

Neuer Basler Feuerkommandant

pd. Der Regierungsrat hat diese Woche den 44-jährigen Christian Schwarz zum neuen Kommandanten der Berufsfeuerwehr Basel gewählt. Der Brandschutz- und Brandbekämpfungsexperte wird seine neue Tätigkeit am 1. Oktober 2002 aufnehmen. Christian Schwarz ersetzt den bisherigen Kommandanten René Strasser, der in den Ruhestand tritt.

Als Offizier einer Milizfeuerwehr wurde Christian Schwarz 1991 zum Stabschef der Berufsfeuerwehr und Sanität des Flughafens Zürich gewählt. Von 1995 bis zur Privatisierung des Flughafens kommandierte er während fast fünf Jahren die dortige Berufsfeuerwehr.

Derzeit ist Christian Schwarz Leiter der Sicherheitsabteilung Wallisellen. In dieser Funktion ist er verantwortlich für die Stützpunkt-Feuerwehr, den Zivilschutz, die Gemeindepolizei, die Einwohnerkontrolle sowie für das Wehrsekretariat.

SPORT IN RIEHEN

FECHTEN Degen-Weltcupturnier in Havanna

Gianna Hablützel-Bürki früh out

rz. Während Diana Romagnoli am Degen-Weltcupturnier in Havanna hervorragende Dritte und Sophie Lamon Fünfte wurde, verlief der Ausflug auf Kuba für die Riehenerin Gianna Hablützel-Bürki enttäuschend. Sie verlor am Montag dieser Woche ihr Auftaktgefecht im 64er-Tableau gegen die Französin Marisa Baradij mit 10:15 und landete auf dem 33. Platz von 92 Fechterinnen. Die Baslerin Tabea Steffen kam auf den 43. Platz. Gewonnen wurde das Turnier von der Kanadierin Sherraine Mackay. Im Mannschaftswettkampf vom Dienstag belegte

die Schweiz in der Besetzung Diana Romagnoli, Sophie Lamon und Gianna Hablützel-Bürki den 9. Platz. Gegen den späteren Dritten Kuba gab es im Achtelfinal eine knappe 34:35-Niederlage. Sieger wurde Frankreich vor Deutschland.

Zwar habe sie eigentlich ein gutes Gefühl gehabt, doch sei sie gegen die gute Konterfechterin Marisa Baradij, auf die sie erstmals traf, nie richtig ins Gefecht gekommen, kommentierte Gianna Hablützel-Bürki. Nach zwei Dritteln stand es 9:9. Im letzten Drittel zog die Französin dann deutlich davon.

FUSSBALL 41. Sommerturnier des FC Amicitia Riehen

Zwei Heimerfolge für Amicitia

yb. Am vergangenen Wochenende fand auf der Grendelmatte das traditionelle Sommerfussballturnier des FC Amicitia Riehen statt. Für den Heimklub gab es zwei Kategoriensiege, nämlich bei den D-Junioren und bei den F-Junioren.

Es begann am Freitagabend mit dem Senioren- und Veteranenturnier, das vom FC Ettingen gewonnen wurde.

Der Samstag war der Tag der Kleinsten. Die «Piccolos» und die F-Junioren kämpften bei schönem Wetter um jeden Ball. Am Schluss hatte bei den Piccolos der FC Basel die Nase vorn, an zweiter Stelle folgte der FC Amicitia Riehen A und auf dem dritten Platz der FC Aesch. Auch bei den F-Junioren wurde um jeden Ball gekämpft. Am Schluss gewann der FC Amicitia Riehen A, vor dem FC Basel und dem BSC Old Boys.

Der Sonntag war der Tag der etwas älteren Nachwuchsteams, der B-, D- und E-Junioren. Die Zuschauer sahen bei allen drei Kategorien schöne und umkämpfte Spiele. Tropische Hitze beherrschte den Sonntag. Bei den B-Junioren gab es folgende Platzierungen: 1. FC

Basel U15, 2. FC Concordia Basel, 3. FC Liestal. Die D-Junioren schlossen ihr Turnier in folgender Rangierung ab: 1. FC Amicitia Riehen A, 2. FC Rheinfelden, 3. FC Black Stars. Bei den E-Junioren gewann der FC Basel vor dem SV MuttENZ und dem FC Amicitia Riehen A.

Sommerturnier des FC Amicitia Riehen, 21.-23. Juni 2002, Sportplatz Grendelmatte, Ranglisten

B-Junioren:

1. FC Basel U15, 2. FC Concordia, 3. FC Liestal, 4. FC Amicitia, 5. FC Gelterkinden, 6. FC Black Stars, 7. SC Baudepartement, 8. FC Birsfelden, 9. BSC Old Boys, 10. ASL Lutterbach/F, 11. SV MuttENZ, 12. FC Riehen.

D-Junioren:

1. FC Amicitia A, 2. FC Rheinfelden, 3. FC Black Stars, 4. FC Liestal, 5. FC Juventus Binningen, 6. FC Concordia, 7. BSC Old Boys, 8. FC Amicitia B.

E-Junioren:

1. FC Basel, 2. SV MuttENZ, 3. FC Amicitia A, 4. BSC Old Boys, 5. FC Liestal, 6. FC Amicitia B.

F-Junioren:

1. FC Amicitia A, 2. FC Basel, 3. BSC Old Boys, 4. FC Amicitia B, 5. FC Concordia, 6. FC Allschwil, 7. FC Nordstern.

Piccolo:

1. FC Basel, 2. FC Amicitia A, 3. FC Aesch, 4. FC Amicitia B, 5. FC Oberwil, 6. SV Augst.

RUDERN Regatta in Greifensee

Bereit für Schweizer Meisterschaft

ml. Am vergangenen Wochenende fand in Greifensee die letzte Ruderregatta vor der Schweizer Meisterschaft statt. Die Resultate fielen für den Basler Ruder-Club wieder erfolgreich aus, sodass man sagen kann, der Verein ist gut gerüstet für den Rotsee.

So zeigten Dominik Junker und Max Schubiger am Samstag im Skiffrennen zwei gute Rennen und qualifizierten sich beide für den A-Final. Dort wurde Max Schubiger Vierter, sein Doppelzweierpartner Dominik Junker Achter. Mit diesen Leistungen können beide zufrieden sein. Am Sonntag fuhren die beiden im Doppelzweier, wo sie im Final den fünften Platz belegten.

Auch bei den jüngeren Junioren 15/16 lief es im Doppelzweier nach Plan. Timon Aeby und Romano Fignini zeigten eines ihrer besten Saisonrennen. Im Vorlauf belegten sie am Samstag den zweiten Platz. Im A-Final gelang ihnen nochmals ein schnelles Rennen, sie belegten den guten vierten Platz.

In der Doppelvierer-Konkurrenz der Juniorinnen 17/18 versuchten Rahel Brändle, Cora Frei, Steffi Studer und Sarah Walser an das gute Resultat der vorangegangenen Regatta anzuknüpfen. Sie zeigten am Sonntag ein gutes Rennen, das erst am Schluss entschieden wurde, und belegten den vierten Platz.

Nathalie Ramseier und Maria Rota vermochten bei den Seniorinnen A nicht mehr an die Resultate von Sarnen anzuknüpfen. Man sah deutlich, dass sie dieses Mal in einer stärkeren Kategorie starteten. Sie verpassten den Final und konnten so nur den Vorlauf fahren, in dem sie den fünften Platz belegten. Chantal Künzli fuhr auch im Skiff und erreichte im A-Final den siebten Platz.

Der leichte Doppelvierer mit Mathias Lampart und seinen Kollegen vom RC Stansstad startete in der schweren Serie der Doppelvierer, um ein schnelles Rennen zu fahren. Sie belegten den fünften Platz. Florian von Bidder mit dem SC Biel im Vierer ohne Steuermann startete dieses Mal in einem vollen Rennen mit starken Gegnern. Das Boot belegte den fünften Rang. Im Achter lief es besser, das Team wurde hinter Reuss Luzern Zweiter. Auch hier kann man wirk-

lich gespannt sein, denn es wird am Rotsee sicher wieder ein gutes Achterfeld geben.

Der Basler Ruder-Club wird an der Schweizer Meisterschaft vom 6./7. Juli auf dem Rotsee bei Luzern mit guten Booten vertreten sein. Für Medaillengewinne ist es aber wohl noch zu früh. Erstes Ziel aller Boote wird sein, in den Vorläufen vom Samstag die Qualifikation für den A- oder B-Final zu schaffen. Die Schweizer Meisterschaft wird für viele Athletinnen und Athleten der Höhepunkt der Rudersaison sein. Damit alle gut vorbereitet sind, werden die Leute des Basler Ruder-Clubs eine Woche vor der SM auf dem Rotsee trainieren.

Internationale Ruderregatta Greifensee, 22./23. Juni 2002, Resultate Basler Ruder-Club

Senioren A:

Doppelvierer, A-Final: 5. SC Stansstad/Basler RC (Ralf Blase/Pascal Zibung/Patrick Egli/Mathias Lampart) 6:51.34.

Vierer ohne Steuermann, A-Final: 3. SC Stansstad/RC Blauweiss Basel (Marc Uhlmann/Andreas Niederberger/Roland Hufnagel/Björn Uhlmann) 6:47.42, 5. Seeclub Biel/Basler RC (Philippe Monbaron/Florian von Bidder/Torsten Maas/Beat Howald) 6:52.95.

Achter, A-Final: 2. SC Stansstad/SC Biel/RC Blauweiss Basel (Andreas Niederberger/Roland Hufnagel/Beat Howald/Torsten Maas/Florian von Bidder/Philippe Monbaron/Björn Uhlmann/Marc Uhlmann/Steuerauer Eliane Waser) 6:00.53.

Junioren A 17/18:

Skiff, 2. Vorlauf: 1. Max Schubiger (BRC) 7:31.91; 4. Vorlauf: 2. Dominik Junker (BRC) 7:42.53. – *A-Final:* 4. Schubiger 8:08.36, 8. Junker 8:22.52.

Doppelzweier, 1. Vorlauf: 4. Max Schubiger/Dominik Junker (BRC) 7:08.19. – *A-Final:* 5. Schubiger/Junker 7:31.17.

Junioren B 15/16:

Skiff, 1. Vorlauf: 4. Simon Baur (BRC) 6:26.01; 4. Vorlauf: 4. Romano Fignini (BRC) 6:49.82. – *B-Final:* 4. Baur 6:41.15, 5. Fignini 6:46.58.

Doppelzweier, 1. Vorlauf: 2. Romano Fignini/Timon Aeby (BRC) 5:25.20. – *A-Final:* 4. Fignini/Aeby 5:23.00.

Seniorinnen A:

Skiff, 1. Vorlauf: 4. Chantal Künzli (BRC) 8:31.92; 2. Vorlauf: 5. Nathalie Ramseier (BRC) 9:06.40. – *A-Final:* 7. Künzli 8:52.67.

Doppelzweier, 1. Vorlauf: 5. Nathalie Ramseier/Maria Rota (Basler RC/Richterswil-Wädenswil) 7:51.62.

Junioren A 17/18:

Doppelvierer, A-Final: 4. Basler RC (Cora Frey/Stephanie Studer/Rahel Brändle/Sarah Walser) 7:48.71.

RAD Mehretappenrennen «Tour de la Drôme» in Frankreich

Gelungene Premiere in Frankreich

In ihrem ersten Mehretappenrennen, der «Tour de la Drôme» in Frankreich, belegte die Riehenerin Katrin Leumann den ausgezeichneten zehnten Schlussrang. Es war erst das dritte Strassenrennen der Mountainbikespezialistin.

rz. Vom 18. bis 22. Juni nahm die Riehenerin Katrin Leumann, die derzeit in Leysin als Schweizer Vertreterin am Projekt «Centre Mondial du Cyclisme» teilnimmt, erstmals an einem Mehretappenrennen auf der Strasse teil, der «Tour de la Drôme» in Frankreich. Dort belegte sie als Leaderin ihres Teams und beste Schweizerin den hervorragenden zehnten Schlussrang. Am Start war auch die Weltmeisterin und Olympiasiegerin Jeannie Longo aus Frankreich. Katrin Leumann startete im international zusammengesetzten Team «Centre Mondial du Cyclisme».

Heisse Startetappe

Die erste Etappe vom 18. Juni über 75 Kilometer von Viviers nach Cruas fand bei sehr heissem Wetter statt. Am zweiten Berg fiel Katrin Leumann etwas zurück, konnte sich aber in der anschliessenden Abfahrt wieder in die zweite Gruppe vorarbeiten. Beim nächsten Aufstieg war es so heiss, dass der Teer schmolz und die Fahrerinnen den Widerstand des klebrig gewordenen Strassenbelages deutlich spürten. Beim Getränkeholen für ihre Teamkolleginnen verlor Katrin Leumann den Kontakt zur Gruppe, fand aber einen Kilometer vor dem Ziel doch noch Unterschlupf in der zweiten Gruppe und kam mit gut zwei Minuten Rückstand auf die Spitzengruppe, die im Spurt von Jeannie Longo gemeistert wurde, in einer Zeit von 1 Stunde 57 Minuten und 47 Sekunden ins Ziel.

In der zweiten Etappe, die von Rasteau (Vaucluse) nach Tulette führte (79,5 Kilometer), holte Katrin Leumann in einem ungünstigen Moment Getränke und hatte grosse Mühe, wieder zu ihren Teamkolleginnen vorzufahren. Am letzten Berg gelang es ihr aber, in die Verfolgerinnengruppe aufzuschliessen und auf den 14. Etappenrang zu fahren, was sie im Gesamtklassement an die 18. Stelle brachte.

Am Donnerstag folgte eine Bergetappe, die über 90 Kilometer führte mit dem Start und Ziel in Die. Katrin Leumann empfand die Etappe trotz des beeindruckenden Streckenprofils als gar nicht so schlimm. Als sie in einer Verfolgerinnengruppe Jagd auf die vier Spitzenfahrerinnen machten, stürzten zwei Deutsche unmittelbar vor der Riehenerin, die auch zu Boden musste und ihr Velo von einem Mechaniker richten lassen musste, bevor die Fahrt weiterging. Die übrigen Fahrerinnen nutzten diesen Moment nicht aus und attackierten nicht, doch die Ausreisserinnen konn-



Auch mit dem Strassenrennvelo ist die Mountainbikespezialistin Katrin Leumann rasant unterwegs.

Foto: zVg

ten so nicht weiter verfolgt werden. Im Sprint der Verfolgerinnen sicherte sich Katrin Leumann den 14. Platz in der Etappe und behielt ihren 18. Rang im Gesamtklassement.

Am vierten Tag auf Platz zehn

Am vierten Tag gab es zwei Halbetappen. Am Morgen wurde zu einem 18-Kilometer-Rundrennen gestartet, das in horrendem Tempo gefahren wurde (Durchschnittsgeschwindigkeit 39 Stundenkilometer). Katrin Leumann sparte Kräfte für den Nachmittag und kam mit dem Hauptfeld ins Ziel.

Am Nachmittag führte die Strecke über 79,8 Kilometer von St-Jean-en-Royans nach Etoile-sur-Rhône, und auf diesem Teilstück fiel die Riehenerin zunächst bis in die Autokolonne zurück, wo ein französisches Teamauto sie mit Getränken versorgte und unterstützte. Dank einer guten Abfahrt gelang es Katrin Leumann und ihren Teamkolleginnen, wieder ins Hauptfeld aufzuschliessen. Sie versuchte dann sogar noch, zusammen mit einer Chinesin das Spitzentrio zu stellen, landete dann aber doch

in einer Verfolgerinnengruppe, in der sie sich den achten Etappenplatz sicherte, was ihr in der Gesamtwertung den zehnten Platz eintrug.

Hartes Rennen zum Abschluss

In der 84 Kilometer messenden Schlussetappe vom Samstag mit Start und Ziel in Saint-Paul-Trois-Châteaux fuhr Katrin Leumann lange am Limit. Am letzten Aufstieg musste sie nochmals alles geben und es gelang, zwei Flüchtlinge zu stellen, die ihren zehnten Gesamtplatz noch hätten gefährden können. Sie kam mit dem klein gewordenen Feld ins Ziel und blieb Gesamtzehnte und beste Schweizerin – in ihren erst dritten Strassenrennen und ihrer ersten Rundfahrt überhaupt! Sie wurde vor allem in den letzten beiden Etappen von ihren Teamkolleginnen hervorragend unterstützt und bekam wertvolle Hilfe von Teamchefin Chantal Daucourt, die die Tour 1998 als Fahrerinnen selbst gewonnen hatte, einem Mechaniker und dem Teammasseur. Das Team belegte den guten 6. Platz unter 16 Equipen.

UNIHOKEY Basler Cup

UHC Riehen verteidigte den Titel

Ein gemischtes Team des Unihockey-Clubs Riehen hat sich am vergangenen Wochenende den Basler Cup gesichert. Heute Freitag steht das Schweizer-Cup-Spiel gegen den Erstligisten TV Flüh-Hofstetten auf dem Programm (20.30 Uhr, Sporthalle Niederholz).

wk. Beim alljährlichen Basler-Cup, zu dem sich regelmässig die vier lokalen Basler Unihockeyvereine einfinden, setzte sich eine Auswahl des UHC Riehen vor Basel United, Basel Resurrection und Basel Magic durch. Wie schon im Vorjahr kam der Titelgewinn für die Riehener ein wenig überraschend, da sich das Team nicht nur aus Spielern der ersten Herrenmannschaft zusammensetzte, sondern eine Auswahl stellte, in der auch Mitglieder des Herren III und den Juniorinnen A und C grossen Anteil am Erfolg hatten. Neben dem UHC Riehen trat einzig Basel Magic auch mit Spielerinnen an.

Martin Hofstetter konnte dabei ein kleines Jubiläum feiern. Nachdem er den Basler Cup dreimal mit Basel Magic hatte gewinnen können, gelang ihm das Kunststück, mit den beiden Titelgewinnen des UHC Riehen den Pokal insge-

samt zum fünften Mal in die Höhe zu stemmen.

Unentschieden gegen Favorit

Gleich im ersten Spiel legte die Riehener Auswahl den Grundstein zum Erfolg, indem sie dem Turnierfavoriten Basel United ein 0:0-Unentschieden abrang. Der Erstligist, der in der höchsten Kleinfeldliga spielt, war dank seiner technischen Überlegenheit mehrheitlich im Ballbesitz, doch die Riehener konnten sich auf eine zuverlässige Abwehr und auf den sehr sicheren Schlussmann Daniel Bertrand verlassen. Der UHC Riehen verlegte sich aufs Konterspiel und kam durch Léonie Manger zu seiner grössten Torchance, doch ihr Schuss prallte vom Aussenpfosten zurück. Dennoch hatten die Riehener mit dem Unentschieden die Weichen für den Titelgewinn gestellt.

Zwei sichere Siege

Die anderen beiden Gegner hatte der UHC Riehen sicher im Griff. Im Spiel gegen Basel Resurrection gerieten die Riehener zunächst in Rückstand, doch Benjamin Frey, Sebastian Manger und Marcel Burki sorgten postwendend für eine sichere 3:1-Führung, ehe der Gegner eine Sekunde vor Schluss noch auf 3:2

verkürzen konnte. Im letzten Spiel gegen die verstärkte U18-Auswahl von Basel Magic musste ein Sieg her, um Basel United noch abzufangen. Die Riehener kontrollierten das Spiel sicher und kamen durch Tore von Marcel Burki und Roman Aeschbacher zu einem ungefährdeten 2:0-Erfolg.

Im Schweizer Cup gegen Flüh

Somit beendete der UHC Riehen das Turnier mit zwei Siegen und einem Unentschieden auf dem ersten Platz. Auf den weiteren Rängen platzierten sich Basel United, Basel Resurrection und Basel Magic. Man darf gespannt sein, ob die Riehener den Schwung mitnehmen können und heute Freitagabend um 20.30 Uhr in der Sporthalle Niederholz im Schweizer-Cup-1/4-Final gegen den Erstligisten TV Flüh-Hofstetten eine Überraschung gelingt.

Basler Cup 2002

Schlussrangliste:

1. UHC Riehen, 2. Basel United, 3. Basel Resurrection, 4. Basel Magic. – UHC Riehen: Daniel Bertrand (Tor); Remo Notter, Benjamin Frey (1); William Kong, Florian Schmid; Lukas Jenny, Martin Hofstetter, Norina Martig; Roman Aeschbacher (1), Sebastian Manger (1), Léonie Manger; Marcel Burki (2), Luc Gröner, Nina Rothenhäusler.

SPORT IN RIEHEN

SPORT IN KÜRZE

Büttel in der Hitze chancenlos

rz. Bei tropischer Hitze und ohne ernsthafte Konkurrenz verpasste die Riehener Läuferin Deborah Büttel am vergangenen Sonntag in Fribourg über 3000 Meter die Limite für die Junioren-Weltmeisterschaften klar. Sie lief eine Zeit von 9 Minuten 55 Sekunden. Morgen Samstag unternimmt sie einen weiteren Limitenlauf in Aarau, am 7. Juli wird sie an den Schweizer Meisterschaften der Aktiven über 5000 Meter an den Start gehen.

Staechelin SSB-Ehrenmitglied

rz. An der Delegiertenversammlung des Schweizer Schachbundes (SSB) wurde Ruedi Staechelin, Präsident und aktiver Spieler der Schachgesellschaft Riehen, zum Ehrenmitglied ernannt. Er präsidierte den Verband in den Jahren 1995 bis 2001. Die Delegierten beschloss, dass Schachpartien in der Schweiz künftig maximal sechs Stunden dauern. Die Bedenkzeit bei den am Wochenende stattfindenden Verbandsanlässen wie Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft (SMM), Schweizerische Gruppenmeisterschaften (SGM), Team-Cup und Coupe Suisse wurde von maximal sieben auf maximal sechs Stunden verkürzt. Unter der Woche ausgetragene SMM-Partien werden auf maximal vier Stunden begrenzt, bei gleichzeitiger Abschaffung der Hängepartien. Die Neuerungen treten per 1. Januar 2003 in Kraft.

Fussball-Tabellen

Fussballverband Nordwestschweiz, Saison 2001/2002, Schlussabellen

Veteranen, Gruppe 1:

1. FC Nordstern 7/17 (16:8), 2. FC BVB 7/13 (26:13), 3. FC Black Stars 7/13 (12:10), 4. VfR Kleinhüningen A 7/11 (17:12), 5. FC Liestal 7/11 (16:17), 6. FC Concordia 7/7 (12:18), 7. FC Amicitia 7/6 (11:14), 8. FC Lausen 72 7/1 (5:23).

Veteranen, Gruppe 3:

1. FC Ettingen 7/19 (29:8), 2. FC Sloboda Basel 7/18 (15:3), 3. SV Augst 7/12 (25:16), 4. FC Therwil 7/12 (13:11), 5. FC Zeiningen 7/9 (23:23), 6. FC Riehen 7/6 (10:16), 7. ASC-Sparta-Helvetik 7/4 (9:28), 8. SC Ciba Spezialitäten-chemie 7/1 (11:39).

Junioren A-Elite:

1. SC Dornach 11/29 (38:4), 2. FC Rheinfelden 11/29 (23:12), 3. FC Arlesheim 11/19 (23:23), 4. FC Aesch 11/19 (21:24), 5. SV Muttentz A 11/16 (35:29), 6. FC Reinach 11/16 (20:20), 7. FC Black Stars 11/15 (28:20), 8. FC Liestal 11/13 (29:27), 9. FC Allschwil 11/13 (26:33), 10. FC Birsfelden 11/8 (15:21), 11. FC Münchenstein 11/4 (13:39), 12. FC Riehen 11/4 (11:41).

Junioren A, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1:

1. FC Amicitia 11/31 (59:15), 2. FC Therwil A 11/24 (44:20), 3. FC Lausen 72 11/24 (29:20), 4. FC Telegraph 11/22 (32:23), 5. FC Pratteln 11/20 (48:28), 6. BSC Old Boys B 11/18 (32:37), 7. FC Oberwil 11/17 (28:27), 8. SV Sissach 11/15 (26:24), 9. FC Möhlin-Riburg 11/12 (24:43), 10. FC Frenkendorf 11/9 (24:37), 11. FC Nordstern 11/0 (1:38), 12. VfR Kleinhüningen 11/0 (1:39), Rückzug.

Junioren B-Elite:

1. FC Concordia 11/31 (49:9), 2. FC Laufen 11/29 (32:6), 3. FC Amicitia A 11/18 (28:23), 4. FC Black Stars 11/17 (27:18), 5. FC Liestal A 11/17 (29:27), 6. FC Breitenbach 11/16 (33:28), 7. FC Gelterkinden 11/16 (24:32), 8. FC Eiken 11/15 (33:28), 9. FC Allschwil A 11/10 (29:40), 10. US Olympia 11/10 (23:40), 11. SC Binningen 11/8 (18:34), 12. FC Arlesheim 11/3 (27:67).

Junioren B, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1:

9/22 (61:13), 2. FC Frenkendorf 9/22 (48:27), 3. FC Jugos Basel 9/19 (53:29), 4. FC Riehen 9/19 (37:25), 5. FC Zwingen 9/12 (34:36), 6. FC Aesch B 9/10 (24:47), 7. FC Amicitia B 9/9 (22:27), 8. FC Lausen 72 9/9 (31:42), 9. VfR Kleinhüningen 9/7 (20:42), 10. FC Münchenstein 9/1 (22:64).

Junioren C-Elite:

1. FC Liestal A 11/25 (30:9), 2. FC Laufenburg 11/25 (33:16), 3. FC Concordia A 11/25 (40:24), 4. FC Laufen 11/18 (20:25), 5. FC Basel 11/17 (18:10), 6. FC Allschwil A 11/16 (24:23), 7. BSC Old Boys B 11/14 (22:17), 8. FC Amicitia A 11/14 (28:27), 9. FC Black Stars A 11/10 (28:33), 10. SV Muttentz A 11/10 (19:31), 11. FC Gelterkinden A 11/8 (23:43), 12. FC Frenkendorf A 11/3 (12:39).

Junioren C, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1:

1. FC Riehen 8/21 (54:31), 2. FC Zwingen 8/19 (61:20), 3. FC Stein 8/16 (51:17), 4. Vgte. Sportfreunde/Horburg 8/15 (35:12), 5. FC Diegten/Eptingen 8/15 (43:21), 6. FC Frenkendorf B 8/6 (44:41), 7. FC Amicitia B 8/6 (32:41), 8. FC Münchenstein 8/6 (18:60), 9. FC Buhendorf B 8/0 (12:107).

Junioren C, 2. Stärkeklasse, Gruppe 4:

1. BSC Old Boys D 8/21 (67:8), 2. FC Gelterkinden B 8/19 (37:14), 3. FC Black Stars B 8/16 (38:30), 4. SC Baudepartement B 8/12 (35:24), 5. FC Riederwald 8/12 (22:23), 6. FC Oberwil B 8/12 (36:40), 7. VfR Kleinhüningen 8/6 (23:49), 8. FC Allschwil C 8/6 (22:60), 9. FC Amicitia C 8/3 (24:56).

Frauen, 2. Liga:

1. SV Sissach 22/48 (56:20), 2. FC Pratteln 22/47 (68:18), 3. FC Amicitia 22/35 (50:36), 4. BSC Old Boys 12/25 (25:24), 5. FC Wallbach 22/21 (32:63), 6. FC Concordia 22/17 (21:45), 7. FC Oberdorf 22/10 (23:69).

Junioreninnen B:

1. FC Pratteln 15/34 (55:15), 2. SV Sissach 15/33 (77:14), 3. FC Zuchwil 15/30 (40:16), 4. FC Therwil 15/23 (59:26), 5. FC Amicitia 15/6 (6:72), 6. FC Münchenstein 15/6 (6:100).

TURNEN TV Riehen, Turnerinnen Riehen und TV Bettingen am Eidgenössischen Turnfest 2002 im Baselbiet

Gelungenes Turnfest und stummer Empfang

rs. Es war ein erfolgreiches Eidgenössisches Turnfest im Baselbiet für die beiden Riehener Turnvereine. Der Turnverein Riehen holte sich im Vereinswettkampf der Jugend B in der 3. Stärkeklasse den hervorragenden 2. Platz und die TVR-Volleyballerinnen wurden in der Kategorie, in der der BTV Luzern den Turnfestsieg feierte, vorzügliche Sechste mit Auszeichnung, die Turnerinnen Riehen feierten bei der Jugend A in der 4. Stärkeklasse den tollen 16. Rang. Beide Vereine beteiligten sich auch bei den Aktiven am Dreiteiligen Vereinswettkampf. Der TV Riehen startete dabei am vergangenen Samstag mit einem Grossaufgebot in der 1. Stärkeklasse und zog sich zur Übernachtung in ein Hotel in Schönau im Wiesental zurück, wo die 56 mitgereisten Vereinsmitglieder einen tollen Abend mit Musik und Tanz erlebten, bevor es am Sonntag an die Schlussfeier ging.

Was mehr als die Resultate im Vordergrund stand, war das Erlebnis Turnfest, und das kam beim sonnigen, heissen Wetter garantiert nicht zu kurz, auch wenn hie und da die langen Wege zwischen den im Baselbiet verstreuten Wettkampfstätten und vor allem die überrasenen Getränkepreise kritisiert wurden. Das Echo aus den beiden Riehener Turnvereinen war weitgehend positiv.

Am späten Sonntagnachmittag wurde der TV Riehen in Riehen empfangen. Befremdlich wirkte dabei, dass die Turnerinnen und Turner ganz ohne musikalische Begleitung durch die Strassen marschieren mussten – der Musikverein Riehen gab erst auf dem Gemeindehausplatz ein Ständchen, der organisierende Verkehrsverein Riehen hatte keine marschützige Musik aufgegeben. Vor einem grösseren Publikum sang auf dem Gemeindehausplatz auch die Gesangssektion des TV Riehen, Gemeindepräsident Michael Raith hielt eine kurze Ansprache, TVR-Präsident Thomas Fuchs und der Technische Leiter Mario Arnold zogen eine positive Festbilanz.

Die Turnerinnen Riehen vertraten die Riehener Farben am Sonntagnachmittag in Basel, alle der Turnverband Basel-Stadt für alle teilnehmenden Vereine aus dem Kanton einen Empfang organisiert hatte. Am Sonntagmorgen hatten die Turnerinnen Riehen eine Delegation zur grossen Schlussvorführung mit Nudeln geschickt, an der sich auch der Turnverein Bettingen beteiligte. An den Wettkämpfen nahm der TV Bettingen diesmal nicht teil.

Eidgenössisches Turnfest 2002 im Baselbiet, 13.–23. Juni 2002, Resultate des TV Riehen und der Turnerinnen Riehen

Aktive:

Vereinswettkampf, 3-teilig, Stärkeklasse 1 (64 Vereine): 1. STV Wettingen 29.59, 63. TV Riehen 21.89.

Frauen/Männer:

Vereinswettkampf «fit + fun», 3-teilig, 8. Stärkeklasse (150): 1. TV Fläsch 29.38, 142. Turnerinnen Riehen 16.94.

Jugend A:

Vereinswettkampf, 3-teilig, Stärkeklasse 4 (66): 1. TV Bätterkinden 26,83 Punkte, 16. TV Riehen 25.54.

Jugend B:

Vereinswettkampf, 3-teilig, Stärkeklasse 3 (35): 1. DTV Wettingen 24.17, 2. TV Riehen 23.91.

Vereinswettkampf, 3-teilig, Stärkeklasse 4 (55): 1. TV Aesch 24.69, 11. Turnerinnen Riehen 22.41.

Frauen:

Volleyball A (19): 1. BTV Luzern, 6. TV Riehen (mit Auszeichnung).

Männer:

Volleyball Gruppe MRA (18): 1. MTV Strättlingen, 8. TV Riehen.

Veteranen:

Faustball (16): 1. STV Dornach, 8. TV Riehen.



Gruppenbild nach der Rückkehr: die Aktiven des TV Riehen, die am zweiten Wochenende den Vereinswettkampf in der 1. Stärkeklasse bestritten haben, und vorne Mitglieder der Jugendriege, die am Vorwochenende im Einsatz standen.



Szene aus der «Grossraumvorführung mit Nudeln», die im Rahmen der Schlussvorführung in der Arena Bad Bubendorf zur Aufführung gelangte und bei der die Turnerinnen Riehen und der TV Bettingen mitwirkten.



«Stummer» Zug des TV Riehen durch das Dorfzentrum – vorne die Delegations des Liederkranzes und des SSC Riehen, dahinter die TVR-Jugendriege.



Auf dem Gemeindehausplatz spielte der Musikverein Riehen auf.



Einer der drei Wettkampfteile, die die Fitnessgruppe des TV Riehen zum Vereinswettkampf der Aktiven beitrug.



TVR-Jugendriegler beim Durchqueren eines Hindernisses im Rahmen des Wettkampfes vom ersten Wochenende.

Fotos: Philippe Jaquet (3), Rolf Spriessler (2), zVg (1)

SPORT IN RIEHEN

ROLLKUNSTLAUF Schweizer Meisterschaften in Basel RS Basel und Basilisk erfolgreich

rz. Die beiden regionalen Rollsportklubs Basilisk Regio Rollers und RS Basel waren an den Rollkunstlauf-Schweizer-Meisterschaften, die der RS Basel am vergangenen Wochenende in der Rollsporthalle Morgarten organisierte, sehr erfolgreich. Die in Riehen aufgewachsene Katja Brenneisen von den Basilisk Regio Rollers gewann in der Kategorie Espoirs den Titel und wurde zusammen mit dem Adliswiler Patrick Bär auch Schweizer Meisterin im Paarlaufen der Kategorie Cadets. Ihre Schwester Sandra Brenneisen gewann in der Kategorie Jeunesse die Bronzemedaille.

Schweizer Meisterin in der Elite wurde erstmals in ihrer Laufbahn Jasmin Bär (RSC Adliswil). Sie schlug eher überraschend die Titelverteidigerin und mehrfache Meisterin Evelyn Mohler (RS Basel), die in der Pflicht Gold gewann, aber in der Kür hinter Jasmin Bär zurückblieb, nachdem sie in der Kurzkür noch vor der neuen Meisterin gelegen hatte. Bei den Männern holte sich Raphael Egli (Zürcher Rollsport-Club) den Schweizer Meistertitel, Zweiter wurde der Basilisk-Läufer Christian Stohrer.

Die Basilisk Regio Rollers holten drei Kategoriensiege und neun Podestplätze, der RS Basel holte sich acht Kategoriensiege und zwanzig weitere Podestplätze. Der RS Basel stellte mit 24 Läuferinnen und Läufern das grösste Kontingent der über 60 Teilnehmenden, die Basilisk Regio Rollers traten mit neun Athletinnen und Athleten an.

Rollkunstlaufen, Schweizer Meisterschaften, 21.-23. Juni 2002, Rollsporthalle Morgarten, Resultate RS Basel und Basilisk Regio Rollers

Elite Damen:
Kombination: 2. Evelyn Mohler (RSB), 3. Jennifer Schmid (RSB), 4. Prisca Häring (RSB). – Pflicht: 1. Mohler, 3. Schmid, 4. Häring. – Kür: 2. Mohler, 3. Schmid, 4. Häring

Elite Herren:
Kombination: 2. Christian Stohrer (Basilisk). – Pflicht: 2. Stohrer. – Kür: 2. Stohrer.

Jeunesse Damen:
Kombination: 1. Dominique Frei (RSB), 2. Denise Loeffler (RSB), 3. Sandra Brenneisen (Basilisk), 4. Loredana Lucatuorto (RSB), 5. Jessica Ziegler (Basilisk). – Pflicht: 1. Frei, 2. Loeffler, 3. Fabienne Bachmann (RSB), 4. Ziegler, 5. Lucatuorto, 6. Brenneisen. – Kür: 1. Frei, 2. Loeffler, 3. Brenneisen, 4. Lucatuorto, 5. Ziegler.

Cadets Knaben:
Kombination: 2. Sven Loeffler (RSB). – Pflicht: 2. Loeffler. – Kür: 2. Loeffler.

Cadets, Paarlauf:
1. Sandra Brenneisen/Patrick Bär (Basilisk/RSC Adliswil).

Espoirs Mädchen:
1. Katja Brenneisen (Basilisk), 2. Jessica Hennink (RSB), 3. Ramona Geissbühler (RSB), 4. Sarah Henseler (RSB), 6. Mirjam Bracher (Basilisk), 8. Annika Ryter (RSB), 9. Nadine Hostettler (RSB).

Minis Mädchen:
2. Jessica Brandenburger (RSB), 3. Samantha Longhi (RSB), 8. Noëlle Widmann (RSB), 9. Corinna Ammann (Basilisk), 11. Sarah Müller (Riehen/RSB).

Minis Knaben:
1. Deniz Kaya (RSB).

Offene Kategorie:
Einzel: 1. Jennifer Huwyler (RSB), 2. Tabea Henseler (RSB), 3. Kathleen Huwyler (RSB), 4. Chantal Hänggi (Basilisk), 6. Karin Bracher (Basilisk). – Tanz: 1. Samantha Longhi/Dominique Longhi (RSB).

Einsteiger, Mädchen:
1. Jennifer Crettaz (Basilisk), 2. Stephanie Bünzli (RSB), 3. Viviane Winter (RSB).

Einsteiger, Knaben:
1. Dominique Longhi (RSB).

Verunglückter Europacupeinsatz

rz. Wenig Glück hatte der Riehener Leichtathlet Benjamin Ingold mit seinem Europacupeinsatz in Sevilla. Die Schweizer Nationalteams der Männer und der Frauen stiegen am vergangenen Wochenende beide aus der First League, der zweiten Stärkeklasse nach der Super League, ab, beide belegten den siebenten Platz unter acht Teams.

Benjamin Ingold war in der 4x100-Meter-Staffel zunächst nur als Ersatz vorgesehen, kam dann aber zum Einsatz, nachdem sich Daniel Dubois, der im 100-Meter-Einzelrennen noch 10,49 Sekunden erreicht hatte, eine Oberschenkelverletzung zugezogen hatte. Ingold lief die Startstrecke und wechselte auf Markus Lüthi. Der dritte Läufer, Patric Clerc, lief etwas zu früh los, musste nochmals abbremsen und verlor dadurch wertvolle Zeit. Die Schlussstrecke lief Kevin Widmer. Die 4x100-Meter-Männerstaffel wurde in der schwachen Zeit von 40,25 Sekunden nur Siebente. In einem Einlagerennen lief Benjamin Ingold nach einem Fehltritt am Start über 100 Meter eine Zeit von 10,92 Sekunden.

Nach Daniel Dubois hat sich am Wochenende bei einem Badeunfall auch Markus Lüthi verletzt (Zehensehne), sodass die Chancen auf eine Europameisterschaftsqualifikation gesunken sind. Der geplante Staffelstart in Luzern vom Mittwoch dieser Woche fiel aus. Nun bleiben noch mögliche Starts heute Abend in Bern und am kommenden Dienstag in Lausanne. Die Selektionen erfolgen am 7. Juli.

FUSSBALL Piccolos des FC Amicitia beim FC Basel Ein grosser Tag für die Piccolos



Gross und Klein vereint: die Piccolos des FC Amicitia zusammen mit den Stars des FC Basel beim Bürgerlichen Waisenhaus Basel.

Foto: zVg

ak. Anlässlich des Besuches, den die Erste Mannschaft des FC Basel am 24. Juni dem Basler Waisenhaus abstattete, hat Waisenhausleiter Valentin Vonder Mühl den letzte Saison sehr erfolgreich spielenden Piccolos (Jahrgang 1995 und jünger) des FC Amicitia Riehen eine wahre Autogramm jagd ermöglicht. So kamen die jungen Fussballer, die nächste Saison zu den F-Junioren aufsteigen, in ungewohnte Nähe zu den Stars des FCB, des amtierenden Schweizer Meisters und Cupsiegers. Es wurden zahlrei-

che Fotos geblitzt und die Autogramme schmücken nun T-Shirts, Kappen und Bälle. Die fast ausnahmslos erschienenen FCB-Cracks erfüllten sämtliche Autogramm- und Fotowünsche. Der «Waisenvater» hat mit diesem Event den Jungs einen unvergesslichen Moment beschert. Trotz Terministress ermöglichte Teammanager Oliver Kreuzer der Amicitia-Mannschaft um Trainer Thomas Minnig ein Foto mit den kleinen Stars von Morgen und den grossen Stars von Heute.

Aus der badischen Nachbarschaft

Musterbeispiel

Die grenzübergreifende Zusammenarbeit hat im Land Baden-Württemberg eine Vielzahl von Partnerschaften, Projekten und Netzwerken auf regionaler und lokaler Ebene hervorgebracht, nicht zuletzt auch dank der finanziellen Förderung im Rahmen der EU-Förderprogramme. Im Rahmen eines zweitägigen Kongresses des Staatsministeriums in Karlsruhe sind die bisherigen Erfahrungen aufgearbeitet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Als einziges Stadtoberhaupt aus Baden-Württemberg ist Weils Oberbürgermeister Wolfgang Dietz eingeladen worden, zum Thema «Möglichkeiten der grenzübergreifenden und transnationalen Zusammenarbeit aus der Sicht einer Kommune» einen Vortrag zu halten. Dass die Stadt Weil am Rhein bei der Zusammenarbeit über Grenzen hinweg in Baden-Württemberg mit an der Spitze liegt, ist im Stuttgarter Staatsministerium bekannt. So nahm denn OB Dietz die Einladung gerne an, im Rahmen dieses Kongresses in Karlsruhe aus Sicht einer Kommune zu referieren. Bei der gut besuchten Veranstaltung hielten Adrien Zeller, Präsident der Région Alsace,

Basels Regierungsrat Hans Martin Tschudi, der Landesrat der Autonomen Provinz Trient, Remo Andreolli, und der Freiburger Regierungspräsident von Ungern-Sternberg einführende Fachreferate zu Spezialthemen. Die Weiler Stadtverwaltung liess es sich natürlich nicht nehmen, die Präsentation auch zu einem kleinen Werbeauftritt zu nutzen. Während am Donnerstag Sigrid Müller vom Trinationalen Umweltzentrum den Stand betreute und besonders hierzu Informationen gab, war Bruno Rabus vom Weiler Stadtarchiv für Aufbau und Gestaltung des Standes verantwortlich, freitags vor Ort tätig. An beiden Tagen fand umfangreiches Informations- und Werbematerial interessierte Abnehmer.

Kooperation über Grenze

Das «Innocel Lörrach», der «Business Parc Reinach» und der «Novartis Angestellten Verband (NAV)» haben eine neue Broschüre erarbeitet, in der sie über ihre grenzüberschreitende Arbeit informieren. Die Broschüre ist bei den drei Institutionen erhältlich und soll Unternehmergründer und Jungunternehmerinnen ansprechen. Sowohl der «Business Parc Reinach» als auch das «In-

nocel» aus Lörrach haben zum Ziel, junge Unternehmen der Biotechnologiebranche in der Gründungsphase zu unterstützen. Für den «Novartis Angestellten Verband» ein Grund, die Kooperation mit den beiden Zentren zu suchen: Der Verband möchte Mitglieder unterstützen, die als selbstständige Unternehmer eine Zukunft aufbauen wollen.

Lob und Tadel

Am Wochenende fanden die ersten Schwimmwettkämpfe im neu gestalteten Lörracher Freibad statt. 226 Aktive aus 18 Vereinen traten bei den Bezirksmeisterschaften an. Es war die erste Bewährungsprobe des neuen Bades als Wettkampfstätte. Organisatoren, Teilnehmer, Ziel- und Schiedsrichter waren sich einig: «Das Bad ist super!» Bei all dem Lob gab es aber auch kritische Töne. So haben viele Badegäste mit Unverständnis reagiert, weil am Wochenende das Schwimmerbecken für die Allgemeinheit gesperrt war. «Bei schlechtem Wetter hätte es keinen gekümmert», so die Verantwortlichen. Aber bei den hochsommerlichen Temperaturen wollten viele Badegäste nicht auf das Sportbecken verzichten. Ohnehin fand schon

im Vorfeld auf breiter Ebene eine Diskussion über die um etwa 10 Prozent geschrumpfte Wasserfläche statt. So manche Badbesucher mochten deshalb nicht in die offiziellen Lobeshymnen zur Neugestaltung des «Parkschwimmbades» einstimmen. Um etwas mehr Toleranz und Verständnis baten allerdings die Veranstalter. Schliesslich leisten die Vereine viel ehrenamtliche Arbeit insbesondere für die Jugend. Das solle auch berücksichtigt werden bei der Diskussion, ob die Vereine bei der Veranstaltung von Wettkämpfen für die Benutzung des Bades bezahlen sollen.

Gemeinsam gehts besser

Sie klingt abgedroschen, die Redensart vom «Gemeinsam geht's besser», aber sie wurde wieder einmal bestätigt. Die beiden Rheinfeldern in Baden-Württemberg und in der Schweiz machen sich diese Erfahrung jetzt auf kulturellem Gebiet zunutze. «Literatur in Rheinfeldern» heisst der wenig spektakuläre Titel einer grenzüberschreitenden Veranstaltungsreihe mit Lesungen bekannter Autoren. Gelesen wird mal im «Haus Salmegg» am deutschen Rheinufer, mal im Kulturhaus «Salme Schüre» auf

Schweizer Seite, so dass die Literaturfreunde von beiden Seiten des Rheins miteinander ins Gespräch kommen. Vor allem Schweizer Autoren sind bei dieser ersten gemeinsamen Veranstaltungsreihe am Zug. Den Auftakt macht Adolf Muschg, einer der renommiertesten Schweizer Autoren der Gegenwart, am Samstag, 29. Juni, um 20 Uhr im «Haus Salmegg». Muschg ist Träger renommierter Literaturauszeichnungen. In seinen allesamt bei «Suhrkamp» verlegten Romanen und Erzählungen steht hinter den handelnden Personen immer wieder die Beschäftigung mit seinen Landsleuten, mit der eidgenössischen Mentalität und den Befindlichkeiten der Schweizer, – Kulturkritik im besten Sinne. Dies trifft auch auf Muschgs bislang letztes Werk, «Sutters Glück», zu. Eröffnet wird die Veranstaltungsreihe am Freitag, 28. Juni, um 18 Uhr bis in die Nacht hinein mit einem «Literaturfest beider Rheinfeldern» rund um die «Salme Schüre» in der Kupfergasse. Bei dem Fest für die ganze Familie gibt es Theater, Lesungen von «Rheinfelder Geschichten», aber auch Spiele, Musik und einen Bücherflohmarkt.

Rainer Dobrunz